

Namaste

नमस्ते

Globales Lernen

am Beispiel

Nepal

Eine praxiserprobte Sammlung von Ideen und Materialien
für den Schulunterricht und andere Veranstaltungen



zusammengestellt von Dorit Battermann

Impressum:

Verfasserin:

Dr. Dorit Battermann

Am Thie 12, 30880 Laatzen, Tel. 0511 / 21 90 40 84

www.perspektiven-erleben.de

Layout / Realisation / Druck:

Okka R. Freitag | Lister Copy Team Ltd.

Gretchenstr. 6, 30161 Hannover

okka.freitag@listercopyteam.degedruckt auf CyclusOffset 100% Recyclingpapier
(chlorfrei gebleicht)

Fotos und Texte, wenn nicht anders gekennzeichnet: © Dorit Battermann

Die Erstellung dieser Sammlung wurde unterstützt von

Bildung trifft Entwicklung

Regionale Bildungsstelle Nord

Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung



Die Bestellung der Materialien und Ausleihe der Materialbox ist möglich bei:

Bildung-trifft-Entwicklung, Regionale Bildungsstelle Nord,

Am Leinekanal 4, 37073 Göttingen, Tel. 0551 / 488 24 71

oder als Download unter

www.ifak-goettingen.de/index.php/bildung-trifft-entwicklung/unterrichtsmaterial-bteund www.perspektiven-erleben.de

Warum Nepal?

Nepal ist ein Land, über das relativ wenig berichtet wird, da es politisch und wirtschaftlich von wenig Interesse ist. Das schwere Erdbeben vom April und Mai 2015 hat Nepal in die Medien gerückt. Aber wir alle wissen, dass die Aufmerksamkeit bei solchen Katastrophen nicht lange anhält. Nepal ist ein Land, an dem sich viele Besonderheiten, Entwicklungen, Merkmale und Eigenarten eines Landes des globalen Südens gut darstellen lassen. Dies trifft auch für die Beziehungen zu unserer Lebenswelt in Deutschland zu – die Entwicklungszusammenarbeit, auf die man in Nepal allerorten trifft, oder der Tourismus und die Bergsteigerei, die viele Menschen aus dem Westen nach Nepal bringen, sind zwei Verbindungen zu diesem Land.

Doch warum Nepal? Natürlich aus einem persönlichen Interesse heraus! Ich habe selbst bis 2003 über fünf Jahre für den Deutschen Entwicklungsdienst in Nepal gearbeitet und pflege bis heute intensiven Kontakt zu einheimischen Freunden und ehemaligen Kollegen. Ich empfinde Nepal als meine zweite Heimat.

Vor allem in Zusammenarbeit mit der Regionalen Bildungsstelle Nord von „Bildung trifft Entwicklung“ führe ich seit 2009 Veranstaltungen zum Thema Nepal durch. In ganzen Projektwochen, einzelnen Projekttagen, in Vorträgen und Workshops an Grundschulen, weiterführenden Schulen, Frauenverbänden oder Kirchengemeinden kommen dabei inhaltlich sehr unterschiedliche Aspekte und Schwerpunkte zum Tragen. Ganz im Sinne des Globalen Lernens sind die angewandten Methoden vielfältig und die Inhalte suchen

einen Anknüpfungspunkt an die Lebenswelt der Teilnehmenden. Es geht um Informieren, Reflektieren und darum, Bezüge zum eigenen Handeln herzustellen.

Diese Sammlung gibt Ideen und Anregungen, wie Sie am Beispiel Nepal oder einem anderen Land, das Sie vielleicht besser kennen, Ihren Unterricht und andere Veranstaltungen erlebbar, vielfältig und doch kritisch-informativ gestalten können.

Alle vorgestellten Ideen und Methoden wurden in einer Vielzahl von Veranstaltungen mit den entsprechenden Zielgruppen erprobt und haben sich bewährt.

Ein besonderer Dank geht dabei an die Wilhelm-Busch-Schule in Göttingen, die seit Jahren den Kontakt zu ihrer Partnerschule in Pang (Nepal) pflegt und jährlich Nepal-Projektstage veranstaltet. Darüber hinaus danken wir der Niedersächsischen BINGO-Umweltstiftung, ohne deren Förderung das Projekt nicht möglich gewesen wäre.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Stöbern und freue mich, wenn die eine oder andere Idee auch bei Ihnen zur Umsetzung kommt. Und da eine solche Mappe oder Sammlung ja nie etwas Abgeschlossenes ist, freue ich mich natürlich über Anregungen, Ideen und Kritikpunkte, mit denen ich weiterarbeiten kann.

Dr. Dorit Battermann, *Perspektiven erLeben*

Zum Verständnis

Ziele der Materialmappe

Die Mappe gibt Ideen und Anregungen zur Gestaltung von Unterrichtseinheiten und Veranstaltungen am Beispielthema Nepal. Sie liefert auch im begrenzten Maß Hintergrundinformationen zum Land und zur Situation in Nepal. Sie zeigt, wie ein Land mit seinen vielfältigen Aspekten von unterschiedlichen Zielgruppen interessant und mit großer Bandbreite an Methoden bearbeitet werden kann.

Nepal dient in diesem Zusammenhang aber „nur“ als Beispiel. Ziel ist vielmehr, dass die aufgezeigten Ideen, Methoden, Beispiele und Abläufe auch auf die Bearbeitung anderer Länder übertragbar sind und dass durch Gestaltung und Auswahl der Methoden und Materialien die Vielschichtigkeit dieser Länder zum Tragen kommt. Einer Verstärkung von Stereotypen z.B. im Sinne von einseitigen Bildern wie „die sind alle arm“ soll so entgegengewirkt werden.

Struktur der Informationen

Der Aufbau der Mappe orientiert sich sowohl an inhaltlichen Themen als auch an Zielgruppen, so dass sich ein modulares System ergibt. Übergeordnet sind die Themen, ihnen folgt die Orientierung an Altersgruppen.

Jedes Kapitel oder Thema beginnt mit **Hintergrundinformationen**, die aus frei zugänglichen Quellen zusammengestellt wurden, und so von Ihnen selbst auf einen jeweils aktuellen Stand gebracht werden können.

Danach schließen sich die **Ideen und Methoden** sowie **Arbeitsmaterialien** für die einzelnen Zielgruppen an, mit denen das jeweilige Thema bearbeitet werden kann. **Literaturtipps und Links** zur weiteren Recherche sind im Anschluss an den jeweiligen Abschnitt und im Anhang aufgeführt.

Verwendete Symbole



- Arbeits- und Originalmaterial, das zusätzlich auf der beigefügten CD zur Verfügung steht



- Die **Materialbox**, die ergänzend zu dieser Broschüre entliehen werden kann, enthält Originalmaterial aus Nepal wie Fotos, Zeichnungen und andere Materialien, das sich mit dem Arbeitsmaterial verbindet oder für Demonstrationszwecke genutzt werden kann. Die Inhaltsliste findet sich im Anhang.



- Material, das selbst bereitgestellt werden muss

Altersgruppeneinteilung:

Grundschule (Klasse 1-4) Kinder der Altersgruppe 5-10 Jahre
 Sek. I (Klasse 5-9) Jugendliche der Altersgruppe 11-15 Jahre
 Sek. II (Klasse 10-13) Jugendliche ab 16 Jahre und Erwachsene

Inhalt

Thema 1:

Nepal – Lage und Geografie

Hintergrundinformationen: Lage und Geografie

Seite 7-11

Thema	Zielgruppe	Titel	Seite
1 / 1	Grundschule	Eine Klassenreise nach Nepal	12-13
1 / 2	Grundschule	Nepal – Knobeln und Rechnen	14-16
1 / 3	Sek. I / Sek. II + Erw.	Wort-Scrabble	17-18
1 / 4	Sek. I / Sek. II + Erw.	Vergleich von Karten: Deutschland und Nepal	19-20
1 / 5	Sek. I / Sek. II + Erw.	Vergleich von Diagrammen: Deutschland und Nepal	21
1 / 6	Sek. I / Sek. II + Erw.	Wenn die Erde bebt – Nepals Lage auf den Erdplatten	22-23
1 / 7	Grundschule / Sek. I	Bewegungsspiel: Rücken drücken oder Wie ein Erdbeben entsteht	24

Thema 2:

Leben in Nepal: Der Alltag von Kindern und Erwachsenen

Hintergrundinformationen: Leben in Nepal

Seite 25-29

Thema	Zielgruppe	Titel	Seite
2 / 1	Grundschule	Namaste – die nepalesische Begrüßung	30
2 / 2	Grundschule	Die Geschichte von Tara und Ganesh	31-34
2 / 3	Grundschule	Nepal malen	35-36
2 / 4	Grundschule	Mein Dorf – dein Dorf: Kinderbilder aus Nepal	37
2 / 5	Grundschule	Ein Tag im Leben von Susmita	38-39
2 / 6	Grundschule / Sek. I / Sek. II + Erw.	Nepal entdecken – Rundgang / Entdeckungsreise durch Nepal	41-44
2 / 7	Grundschule	Wie heißt du denn?	45-46
2 / 8	Grundschule / Sek. I	Sprache und Schrift: Den eigenen Namen auf Nepali schreiben	47-49
2 / 9	Grundschule / Sek. I	In der Schule in Pang	50

Thema	Zielgruppe	Titel	Seite
2 / 10	Grundschule / Sek. I	Ein Chungi basteln: Nepalesisches Spiel aus alten Fahrradschläuchen	51-52
2 / 11	Grundschule / Sek. I	Nepal als Collage	53-54
2 / 12	Grundschule / Sek. I / Sek. II + Erw.	Essen in Nepal	55-57
2 / 13	Grundschule / Sek. I / Sek. II + Erw.	Kochen wie in Nepal (Rezeptsammlung)	58-62
2 / 14	Sek. I / Sek. II + Erw.	Kinderarbeit: Das Mädchen Urmila – eine Kamalari	63-64

Thema 3:

Nepal – Natur und Umwelt

Hintergrundinformationen: Natur und Umwelt

Seite 65-69

Thema	Zielgruppe	Titel	Seite
3 / 1	Grundschule	Bewegungsspiel: Elefantenfußball	70-71
3 / 2	Grundschule	Bewegungsspiel: Den Yakschwanz fangen	72
3 / 3	Grundschule / Sek. I	Wer lebt wo?	73-74
3 / 4	Grundschule / Sek. I	Bezahl mit einem Elefanten: Geldscheine in Nepal	75-76
3 / 5	Grundschule / Sek. I	Papierprodukte aus Loktapapier	77-78
3 / 6	Sek. I / Sek. II + Erw.	Fluch oder Segen? Tourismus in Nepal	79-80
3 / 7	Sek. II + Erw.	Plan- bzw. Rollenspiel: Eine nachhaltige Reise nach Nepal	81-82

Anhang:

Liste nützlicher Adressen und Links	83
Filme zum Thema	84
Inhalt der Materialbox	85
Inhalt der beigefügten CD	86-89
Beteiligte Institutionen	90
CD mit Arbeitsmaterial	hinterer Umschlag

Thema 1

Nepal –
Lage und Geografie

Nepal – Lage und Geografie

► Allgemeine Fakten

Ländernamen:

Demokratische Bundesrepublik Nepal

Klima: Monsunklima, im Norden durch Höhenlage gemildert. Winter gemäßigt (0° bis -20°C), hohe Niederschläge im Sommer (25° bis 32°C)

Lage: zwischen 26° und 31° nördlicher Breite sowie 80° und 88° östlicher Länge an der Südflanke des mittleren Himalaya

Größe: 147.181 km²

Hauptstadt: Kathmandu (1,7 Mio. Einwohner); Großraum Kathmandu ca. 3,5 Mio Einwohner

Verwaltungsstruktur: derzeit 5 Entwicklungsregionen, 75 Distrikte, 191 Städte, knapp 4.000 Landgemeinden

Bevölkerung: rund 30,4 Mio. (rund 100 ethnische Gruppen indo-arischen und tibeto-birmanischen Ursprungs); Bevölkerungswachstum 1,8% jährlich

Landessprachen: Nepalesisch ist offizielle Nationalsprache; daneben rund 50 Minderheitensprachen beziehungsweise Dialekte

Religionen / Kirchen: rund 80% Hindus, 9% Buddhisten, 4% Muslime, 1,4% Christen, 5,6% Sonstige; Missionierungsverbot

Nationalfeiertag: Republic Day am 28. Mai

Gründung: 1768 nach militärischer Eroberung durch Begründer der Shah-Dynastie als Königreich geeint; Nepal war nie Kolonie

Staatsform: Demokratische Bundesrepublik (seit 28. Mai 2008)

Regierungsform: Parlamentarische Mehrparteien-Demokratie

Staatsoberhaupt: Präsident Dr. Ram Baran Yadav (seit 23.07.2008)

Ministerpräsident: Sushil Koirala (seit 11.02. 2014)

Außenminister: Mahendra Bahadur Pandey (seit 25.02.2014)

Parlament: Verfassunggebende Versammlung, gleichzeitig Parlament, gewählt am 19. November 2013

Bruttoinlandsprodukt (BIP): 19,6 Mrd. US Dollar (Fiskaljahr 16.07.14 – 15.07.15)

Pro-Kopf-BIP: 699 USD

Quelle: Auswärtiges Amt, Stand: März 2015
www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Nepal_node.html

► Landesübersicht und Naturraum

Lage und Größe

Der Staat Nepal umfasst ein Gebiet von 147.181 km². Der Binnenstaat liegt als schmaler Streifen im südlichen Himalaya zwischen den beiden bevölkerungsreichsten Staaten der Erde: China im Norden und Indien im Süden. Im Osten grenzt er an den indischen Unionsstaat Sikkim, im Süden an Bihar und im Westen an Uttaranchal. In den Hochgebirgsregionen des Nordens grenzt er an die chinesische autonome Region Tibet. Nepal erstreckt sich über achthundert Kilometer von Nordwesten nach Südosten und ist im Schnitt zweihundert Kilometer breit. Das bergige Land reicht vom 80. bis zum 88. östlichen Längengrad und von 26. bis zum 30. nördlichen Breitengrad. [...]

Naturraum

Nepal weist auf einer Horizontalstrecke von ca. 200 km unterschiedlichste Naturräume vom monsuntropischen Dschungel und Bergwald über die Hochgebirgstundra bis zu Gebirgswüsten und Schneegipfeln auf. 64% des nepalischen Staatsgebiets liegen in über 1000 Meter Höhe, mehr als 28% sogar höher als 3000 Meter.

Landschaftlich ist Nepal in drei Regionen gegliedert, die parallel zueinander von Nordwesten nach Südosten verlaufen. Im Süden dehnt sich am Rande der Gangesebene das fruchtbare Flachland des Terai aus, das nur bis etwa 100 m über dem Meeresspiegel liegt. Nördlich davon erheben sich die Himalaya-Vorgebirge: im Westen die Siwalik-Berge und östlich davon die Mahabharat- und Churia-Gati-Berge mit einer durchschnittlichen Höhe von 2.500 m. Diese Region wird durchzogen von großen Längstälern, u.a. das Kathmandu-Tal. Nördlich der Vorgebirge steigt der Hochhimalaya mit einer durchschnittlichen Höhe von 4.500 m auf. Hier liegen acht der weltweit insgesamt zehn Achttausender, unter ihnen der mit 8.848 m höchste Berg der Welt, der Mount Everest, sowie der Kanchenjunga, mit 8.598 m dritthöchster Gipfel.

Alle im Himalaya entspringenden Flüsse münden in den Ganges. Die wichtigsten Flüsse sind der Karnali im Westen des Landes, der Kali Gandaki, der sich zwischen den Gipfeln von Dhaulagiri und Annapurna den Weg vom tibetischen Hochland in die Ebene bahnt und der Sun Kosi, der sich im Osten mit dem Arun vereinigt. Nepal hat großes Potential an Wasserkraft. Die große Sedimentfracht der nepalischen Flüsse macht den Bau von Dämmen und Brücken zu einem technischen Problem: Staubecken füllen sich innerhalb weniger Jahre mit Sediment, die Bauwerke können durch das mitgeführte Geröll zerstört werden. Der im August 2008 gebrochene Koshi-Damm hat eine Flutkatastrophe ausgelöst.

Klima

Das Klima in Nepal ist durch Monsunwinde geprägt: Im Winter bringt der Nordwestmonsun kühle und trockene Luft aus Innerasien, im Sommer der Südostmonsun warme und feuchte Luftmassen.

Im Terai ist es tropisch heiß, die mittlere Jahrestemperatur liegt hier bei 25°C. In den Vorgebirgen herrscht gemäßigt-warmes, im Vorderhimalaya gemäßigt-kühles, im Hochhimalaya Hochgebirgsklima. In der Hauptstadt Kathmandu werden für den Januar Mittelwerte von 10°C angegeben, für Juli 24°C. Die Niederschlagsmenge liegt bei 1.400 mm. Im Terai, weiter im Süden, werden bis zu 2.500 mm gemessen. Hauptregenzeit ist in den Monaten Juni bis September. Die Schneegrenze im Himalaya liegt bei 5.000 bis 5.800 Metern.

Nationale Symbole



Staatswappen Nepals



Flagge Nepals

Die Nationalsymbole Nepals wurden nach dem Übergang von der Monarchie zur Demokratischen Republik verändert. Die alte Hymne, die ein Loblied auf den König darstellte, wurde vom Parlament untersagt und 2007 von der neuen Hymne „Die Hunderte von Blumen“ ersetzt.

Das heutige Staatswappen von Nepal wurde am 30. Dezember 2006 nach dem Ende des Bürgerkriegs eingeführt. Es zeigt innerhalb eines Kranzes von Rhododendrenblüten (Nationalblume) die Umrisse des Landes vor dem Mount Everest. Darunter sieht man einen Handschlag von Mann und Frau, ein Symbol der Gleichheit der Geschlechter.

Quelle: Dt. Ges. für Internationale Zusammenarbeit GIZ, Stand: 12/2013; Lisa Melnikova
<http://liportal.giz.de/nepal/ueberblick/>

► Gliederung des Landes

Nepal, dieses extrem bergige Land mit 64% der Landesfläche über 1000m ü. M., 28% über 3000m ü. M. und 10% über 5000m ü. M., lässt sich generell in drei Hauptzonen einteilen: die Tiefebene, das Mittelland und das Bergland.

- die Tiefebene, das Terai
- die Shivaliks, auch Churia-Hügelkette (bis 1500m) und die Mahabharat-Kette (2000-3000 m), das Mittelland
- das Bergland mit der Himalaya-Kette (bis 8848m), die Hochgebirgsregion

Das Terai

Teile der indischen Gangestiefebene erstrecken sich bis in den Süden Nepals hinein. Diese Ebene, das Terai, ist zwischen 25 und 80 km breit und mit Höhen von 70 bis 150 m ü. M. hoch gelegene Flachlandstreifen, der sich parallel zur indischen Grenze schlängelt. Es bildet den fruchtbaren, kaum erosionsgefährdeten und ganzjährig frostfreien südlichen Teil vor dem zentralen Bergland Nepals. Das Terai, tropisch bis subtropisch mit Monsunklima, war bis in die 50er Jahre aufgrund von Malaria kaum besiedelt. Heute leben im Terai

Unterhalb des Wappens ist ein Schriftband mit dem Nationalpruch angeordnet: „Das Heimatland ist mehr wert als das Himmelreich“.

Die Nationalflagge Nepals, die einzige nicht rechteckige Nationalflagge der Welt, wurde in ihrer heutigen Form 1962 eingeführt. Ihre Farben, Blau - Symbol des Friedens - und Karminrot - Farbe der blühenden Rhododendren - sind auch die Nationalfarben Nepals. Halbmond und Stern symbolisierten früher das Königshaus, die Sonne die adlige Rana-Dynastie. Heute stehen diese Symbole für die Hoffnung, die Nation möge so lange Bestand haben wie diese Himmelskörper.

47% der Bevölkerung Nepals auf nur 14% der Landesfläche. Sehr gute Bewässerungsmöglichkeiten machen es zu einer landwirtschaftlich sehr ertragreichen Region.

Das Mittelland

Die Hügelkette der Shivaliks (bis 1500 m) und der Mahabharat (2000-3000 m) bilden den Übergang vom Flachland in das Mittelland. Dieses erreicht bewaldete und mit Terrassenfeldern angelegte Höhen bis zu 3000 m ü. M. Im Mittelland leben 45% der Bevölkerung auf 30% der Landesfläche. Nördlich der Mahabharat Hügelkette grenzt ein weitläufiges Hügelland, welches das ursprüngliche, alt besiedelte Nepal darstellt.

Aufgrund hoher Reliefenergie verfügen nur wenige Teilgebiete im Mittelland über eine Straßenanbindung. Hierzu zählen das Kathmandu- und Pokhara Tal sowie die Ortschaften Jiri, Mugling und Dumre.

Die Hochgebirgsregion

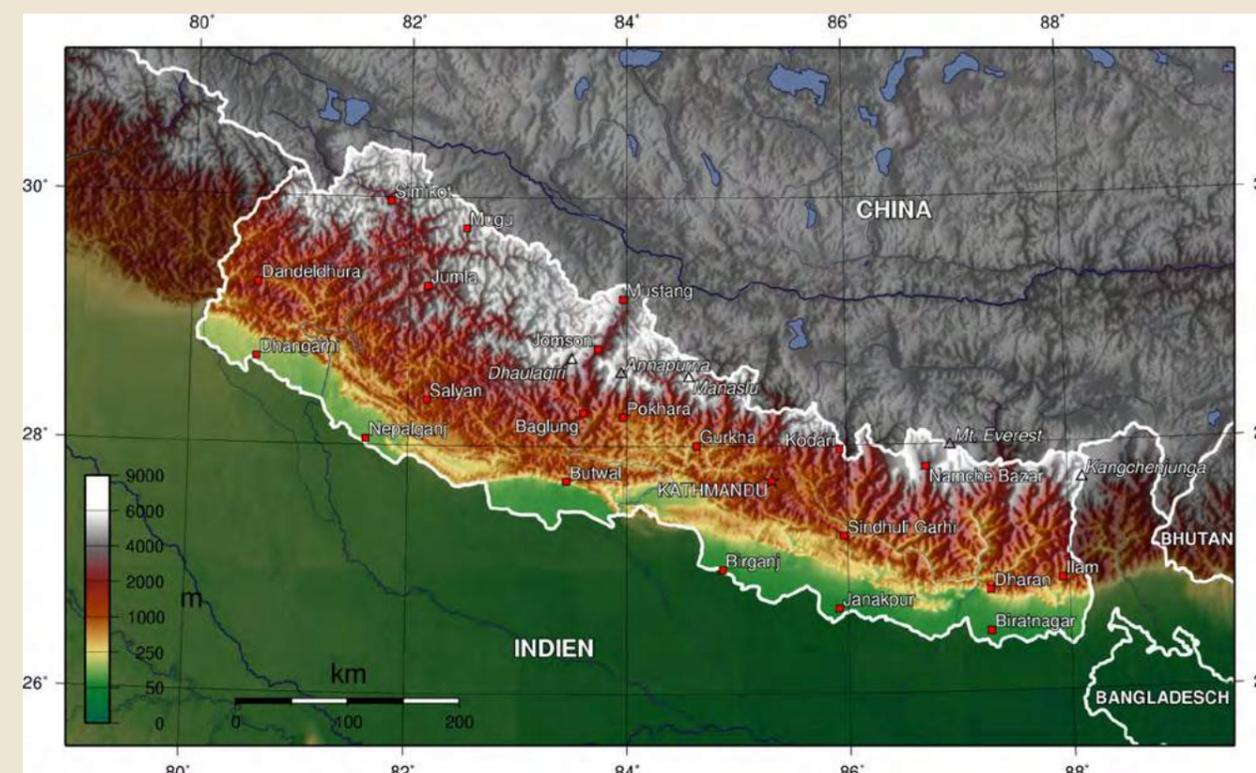
Das Hochgebirge des Himalayas erstreckt sich bis in Höhenlagen weit über 8000 m ü. M. Die

Schneegrenze in dieser Region liegt, verglichen mit den Alpen, beachtlich höher. Erst ab 5000 m ü. M. findet sich dauerhafte Schnee- und Eisfelder. Generell ist die Hochgebirgsregion schlechter entwickelt als der Rest des Landes. Straßen sind nicht

vorhanden und das Laufen zählt in dieser Region, wie auch im Mittelland, zu der üblichen Fortbewegungsart. Lediglich vier Inlandsflughäfen verbinden die Gebirgsregion mit der Außenwelt. Als wichtigste Einnahmequelle zählt der Tourismus.

Quelle: Nepal-Information.de, Stand: 08/2015
<http://www.nepal-information.de/land-und-leute/gliederung-des-landes/>

► Topografische Karte Nepas



Quelle: <http://www.weltkarte.com/asia/map-nepal/topographic-map-nepal.htm>

Eine Klassenreise nach Nepal

Zielgruppe / Dauer

Grundschule (Klasse 1-2 mit Einschränkungen): ca. 30 Min, mit Erstellung von Bordkarten 15-20 Min länger

Zielsetzung

Einen aktiven Einstieg finden, an dem alle beteiligt sind; Erkennen der Entfernung zwischen Deutschland und Nepal bzw. der benötigten Zeit, um nach Nepal zu kommen.

Benötigtes Material

-  Weltkarte oder Globus, Tonpapier oder Karton
-  Bildersammlung von den einzelnen Stationen der Reise, Druckvorlage Bordkarten
-  Weltkarte, Landkarte Nepal, nepalesische Flagge

Besonderheiten

Die Arbeit mit der Weltkarte oder das Schätzen von Flugzeiten ist für die Klassen 1 und 2 eher nicht geeignet, der eigentliche Flug aber sehr.

Mögliche Anslusseinheiten

- ▶ 2/1: Namaste – die nepalesische Begrüßung
- ▶ 1/2: Nepal – Knobeln und Rechnen
- ▶ 2/6: Nepal entdecken – Rundgang / Entdeckungsreise durch Nepal
- ▶ 2/2: Geschichte von Tara und Ganesh
- ▶ Bilder/Gegenstände als Präsentation, die einen Eindruck vom Land vermitteln

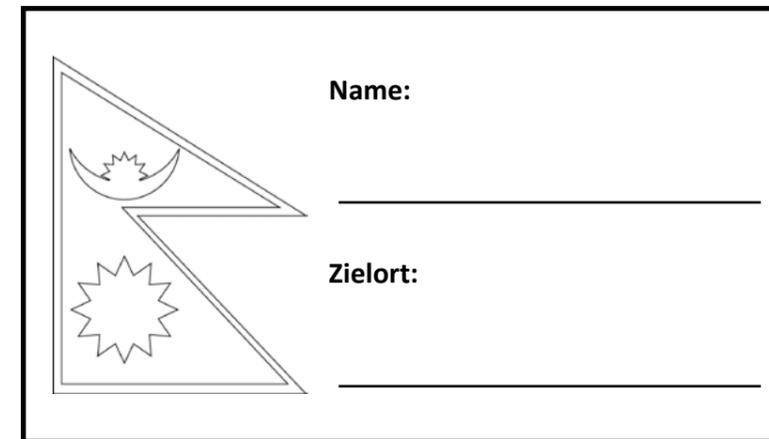
Beschreibung**Schritt 1: Einführung**

Die Kinder sitzen im Sitzkreis und es stehen die Fragen im Raum, was Nepal überhaupt ist und wie man am besten dort hinkommt. Lassen Sie die Kinder alle möglichen Verkehrsmittel aufzählen: Bus, Auto, zu Fuß, Schiff, Hubschrauber, Flugzeug und diskutieren sie die Vor- und Nachteile. Bus/Auto ist möglich, dauert aber mindestens zwei Monate, Hubschrauber ist schnell, aber sehr teuer und nur wenige Personen können mit, Schiff geht nur bis Indien, da Nepal nicht am Meer liegt usw.

Schließlich bleibt das Flugzeug als beste Lösung übrig. Lassen Sie die Kinder schätzen, wie lange ein Flug nach Nepal dauert. Wer von den Kindern schon einmal geflogen ist, kann versuchen zu vergleichen. Ein Flug nach Nepal dauert ca. 10 bis 12 Stunden.

- ▶ Zusätzlich können Sie fragen, was die Kinder alles brauchen (im Sinne von „ich packe meinen Koffer“), um nach Nepal zu fliegen und hier z.B. schon auf das Wetter in Nepal eingehen.
- ▶ Darüber hinaus können Sie erklären, dass man für Nepal ein Visum benötigt. Dies ist bei der nepalesischen Botschaft in Berlin erhältlich. Damit schlagen Sie eine Brücke zwischen den Hauptstädten Berlin und Kathmandu.

Eine Klassenreise nach Nepal



Beispiel einer Bordkarte

Schritt 2: Die Bordkarte

▶ Diesen Schritt können Sie einfügen, wenn genügend Zeit zur Verfügung steht, er ist aber für den weiteren Ablauf nicht zwingend notwendig.

Da eine Bordkarte unabdingbar ist, um an dem Flug teilzunehmen, gestalten alle Kinder eine Bordkarte mit ihrem Namen und dem Zielort Kathmandu, Nepal. Die nepalesische Flagge lässt sich schon an dieser Stelle einführen.

▶ Wenn Sie die Kinder nicht namentlich kennen, dann kann die Bordkarte gleichzeitig als Namensschild genutzt werden, das an die Kleidung geheftet wird.

Schritt 3: Die Flugvorbereitung

Alle Kinder stellen sich in Zweierreihen auf. Fragen Sie, welche Personen in einem Flugzeug benötigt werden, und wählen Sie dann FlugbegleiterInnen und PilotInnen aus. Erklären Sie den Kindern, was diese Personen machen: lenken, Informationen geben, darauf achten, dass alle angeschnallt sind, Essen und Getränke verteilen, denn schließlich dauert der Flug ja lange.

Schritt 4: Der Flug

Führen Sie die Kinder gemeinsam mit den PilotInnen aus dem Klassenzimmer heraus, durch andere Teile der Schule; Treppen eignen sich hierbei gut als Berge, die überflogen werden müssen. Sie beschreiben dabei die Flugroute und was die Kinder aus dem Fenster heraus sehen können. Sie fliegen nach Süden, streifen Ägypten, dann über die großen Wüsten der arabischen Halbinsel, über den Indischen Ozean nach Indien, über den Himalaya nach Kathmandu. Sie können auf der Flugstrecke Bilder der überflogenen Länder aufhängen oder zeigen. Und vergessen Sie nicht, die FlugbegleiterInnen daran zu erinnern, Getränke und Essen zu verteilen. Schließlich landet die Maschine wieder im Klassenraum.

Schritt 5: Ankunft

Die Kinder nehmen wieder im Sitzkreis Platz. Fragen Sie, wie der Flug war und ob jemandem schlecht geworden ist. Lassen Sie die Kinder den Flug noch einmal auf dem Globus oder einer Weltkarte nachvollziehen. Erklären Sie, dass die Kinder nun in Kathmandu, der Hauptstadt Nepals, angekommen sind und dass Sie nun gemeinsam das Land erkunden werden.

Thema 1 / 2
Nepal – Knobeln und Rechnen

Zielgruppe / Dauer

Grundschule (Klasse 4): 20 Min Bearbeitung, 15 Min Besprechung

Zielsetzung

Wissen zusammentragen, Können der Kinder einbeziehen; Reflexion und Wiederholung; Ruhe in die Klasse bringen

Benötigtes Material

Arbeitsblatt „Nepal – Knobeln und Rechnen“

Besonderheiten

Nur für Klasse 4 (manchmal auch 3) geeignet
Eignet sich auch als Hausaufgabe

Mögliche Anslusseinheiten

► 2/6: Nepal entdecken – Rundgang / Entdeckungsreise durch Nepal

Beschreibung

Arbeitsblatt mit unterschiedlichen Aufgaben, die in Einzelarbeit oder in Zweiergruppen gelöst werden können.

- Diejenigen, die schneller fertig sind, können den anderen helfen oder ein Nepalpuzzle lösen.
- Insbesondere die Rechenaufgaben sollten ausführlich besprochen werden, da sie die größte Herausforderung darstellen.

Thema 1 / 2
Arbeitsblatt: Nepal – Knobeln und Rechnen

1. Wie groß ist Nepal?

Nepal ist ein kleines Land. Deutschland ist im Vergleich zu Nepal $2\frac{1}{2}$ mal so groß. In Deutschland leben 80 Millionen Menschen. Das ist dreimal so viel wie in Nepal.

Wie viele Menschen leben in Nepal? _____

2. Wo liegt Nepal?

Nehmt euren Atlas, einen Globus oder eine Weltkarte zuhilfe.

Nepal liegt auf einem anderen Erdteil. Dieser Erdteil heißt _____.

Deutschland hat neun Nachbarländer, z.B. Dänemark oder Frankreich. Nepal hat nur zwei Nachbarländer. Kannst du herausfinden wie sie heißen?

Sie heißen _____ und _____

3. Der Flug nach Nepal

Wir fliegen in Deutschland um 19.15 Uhr am 1. November los. Unser Flug nach Nepal dauert 11 Stunden. Außerdem gibt es noch eine Zeitverschiebung. Wenn es bei uns z.B. erst 8.00 Uhr morgens ist, dann ist es in Nepal bereits 12.45 Uhr mittags. Also $4\frac{3}{4}$ Stunden mehr.

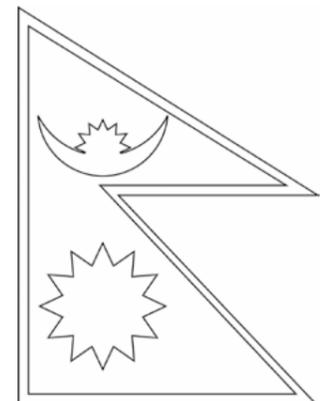
Zu welcher Uhrzeit kommen wir in Nepal an? _____

4. Die Flaggen

Zeichne hier die Flaggen von Deutschland und Nepal in den richtigen Farben. Was fällt dir bei der Flagge von Nepal auf?



Deutschland



Nepal

Arbeitsblatt: Nepal – Knobeln und Rechnen

5. Die hohen Berge

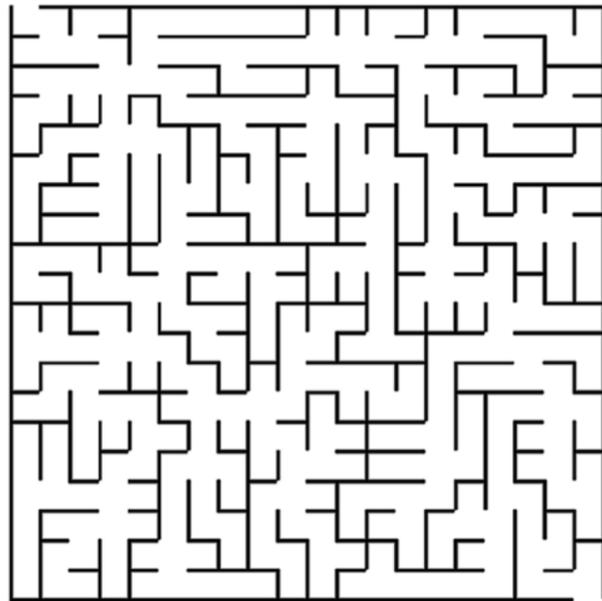
In Nepal liegen die höchsten Berge der Erde. Leider sind hier die Buchstaben etwas durcheinander geraten. Wenn du die Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringst, bekommst du die richtigen Namen.

Das höchste Gebirge der Erde heißt: Y L A A H I M A

Der höchste Berg der Erde heißt: T M O N U S E V E R T E

6. Auf dem Schulweg

Diese beiden Kinder sind auf ihrem Schulweg, der sie durch die Berge Nepals führt. Unterwegs haben sie aber einen wunderschönen Schmetterling gesehen und sind ihm in den Wald gefolgt. Nun suchen sie den Weg. Kannst du ihnen helfen?



Wort-Scrabble

Zielgruppe / Dauer

Sek. I / Sek. II + Erwachsene: ca. 15-20 Min; ggf. eine anschließende Besprechung

Zielsetzung

Vorhandenes Wissen erfassen, ohne dass das Wissen der TeilnehmerInnen abgefragt wird, spielerischer Einstieg durch Assoziationen

Benötigtes Material

Dicke Eddings, möglichst für jede Person einen oder mindestens drei pro Gruppe. Für jede Gruppe ein vorbereitetes Plakat (Packpapier o.ä.)

Besonderheiten

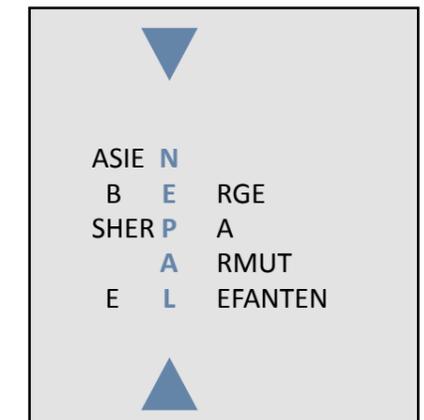
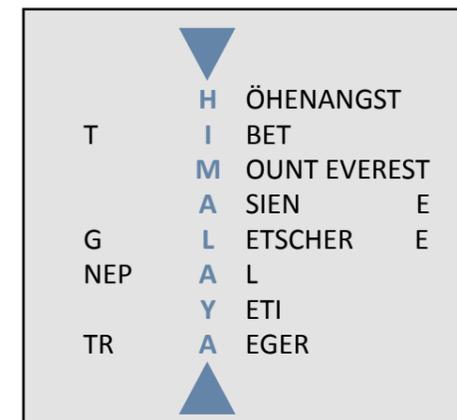
Es dauert in der Regel ein bisschen, bis die Assoziationen fließen, so dass Sie ggf. etwas mehr Zeit geben müssen. Es gibt hierbei kein „richtig“ oder „falsch“, da es um persönliche Assoziationen geht.

Mögliche Anchlusseinheiten

► Sie können im späteren Verlauf immer wieder auf die Plakate zurückgreifen, wenn die genannten Wörter gerade zum jeweiligen Thema passen.

Beschreibung

Teilen Sie die Klasse oder Gruppe in Kleingruppen zu maximal 6-8 Personen ein und bereiten Sie für jede Gruppe ein Plakat vor, auf dem vertikal in Großbuchstaben ein Wort steht, das in einem Zusammenhang zum Thema Nepal steht. Das Wort sollte etwas länger sein (mind. 7 Buchstaben). Möglich sind z.B. Hinduismus, Buddhismus, Himalaya, Kastenwesen usw. Sie können die Plakate auf Tischen verteilen, an der Wand oder an Pinnwänden aufhängen.



Die Gruppen sollen nun zu den einzelnen Buchstaben des vorgegebenen Wortes weitere Worte finden, die sie mit diesem Thema in Verbindung bringen. Ein Buchstabe des vorgegebenen Wortes muss sich immer mit einem Buchstaben des neuen Wortes decken.

Thema 1 / 3
Wort-Scrabble

Die Gruppen arbeiten ca. 10 Minuten an ihrem Plakat, dann wird abgebrochen und ein offener Rundgang, bei dem alle individuell von Plakat zu Plakat schlendern, schließt sich an. Danach können noch einmal Besonderheiten hervorgehoben und Fragen gestellt werden.

► **Vereinfachte Alternative**

Sollten Sie Zweifel haben, dass Ihre TeilnehmerInnen mit relativ schwierigen Wörtern arbeiten können oder Sie vermuten, dass kaum Assoziationen aufkommen, weil der Wissenstand zu gering ist, dann geben Sie einfach allen Gruppen das Wort „Nepal“ vor und vergleichen hinterher die Ergebnisse.



Thema 1 / 4
Vergleich von Karten: Deutschland und Nepal

Zielgruppe / Dauer

Sek. I / Sek. II (ab Klasse 7) + Erwachsene: Bearbeitung ca. 30 Min (erweiterte Variante 45 Min; vereinfachte Variante 20 Min); Präsentation pro Gruppe 5-10 Min

Zielsetzung

Vorhandenes Wissen erfassen, neues Wissen aufbauen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Länder herausarbeiten, Umgang mit Karten und ihren Informationen üben

Benötigtes Material

- 👤 Unterschiedliche Karten von Nepal und Deutschland z.B. Topografie, Bevölkerungsstruktur, politische Ordnung, Klima, Schutzgebiete, Bevölkerung (*gute Quelle hierfür: www.liportal.de*); DIN A3-Blätter, ein großes Plakat (oder Packpapier); für die erweiterte Variante: Laptops
- 📦 Landkarten Nepal und Deutschland

Besonderheiten

Etwas Vertrautheit im Umgang mit Kartenmaterial sollte bereits vorhanden sein. Ist dies nicht der Fall, eignet sich besonders die vereinfachte Variante.

Mögliche Anslusseinheiten

- **1/6:** Wenn die Erde bebt – Nepals Lage auf den Erdplatten
- Diskussionen über Fragen wie z.B.
 - Besonderheiten eines Binnenstaates
 - Nepals Lage zwischen den Großmächten Indien und China
 - Auswirkungen der besonderen Topografie Nepals auf Infrastruktur und Leben der Menschen: Was bedeutet es, in einem extrem bergigen Land zu leben?

Beschreibung

Teilen Sie die Teilnehmenden in Kleingruppen zu maximal sechs Personen ein. Geben Sie jeder Gruppe jeweils eine themenspezifische Karte, die Deutschland bzw. Nepal darstellt. Lassen Sie dann die Gruppen die Karten vergleichen und alles herausarbeiten, was ihnen zu dem jeweiligen Thema auffällt. Diese Informationen stellen die Gruppen dann jeweils den anderen Gruppen vor. Darüber hinaus kann jede Gruppe ihre Ergebnisse auf DIN A3-Blättern festhalten, die dann auf ein großes Plakat geklebt werden, so dass sie im weiteren Verlauf der Veranstaltung oder in der nächsten Unterrichtsstunde zur Verfügung stehen.

► **Erweiterte Variante (ca. 45 Minuten)**

Wenn Ihnen Laptops für die Gruppen zur Verfügung stehen, können die Teilnehmenden zusätzlich zu der Arbeit mit der Karte auch zu dem entsprechenden Thema eigenständig Informationen recherchieren. Leitfragen können hierbei helfen, das Ganze zu fokussieren und zu begrenzen.

► **Vereinfachte Variante (ca. 20 Minuten)**

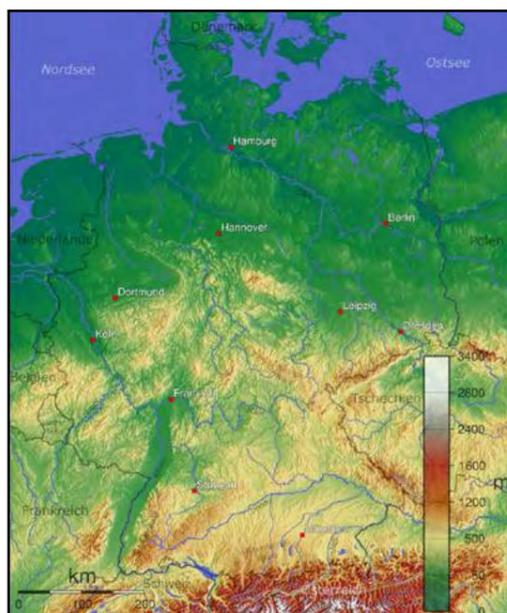
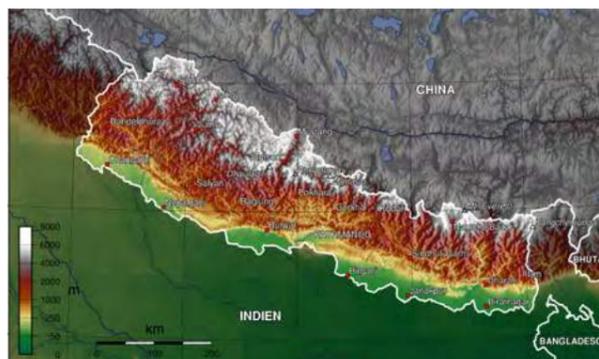
Sie geben den Gruppen (in diesem Fall sind auch Zweiergruppen möglich) jeweils eine topografische

Vergleich von Karten: Deutschland und Nepal

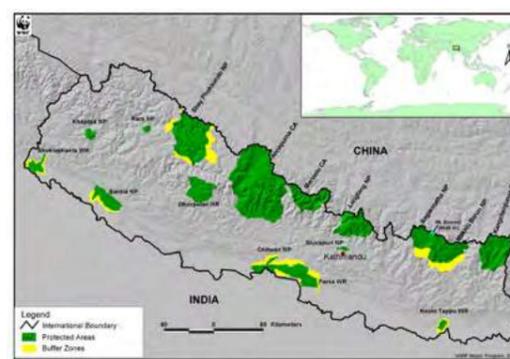
Übersichtskarte der beiden Länder. Die Teilnehmenden vergleichen die Karten und erarbeiten Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Durch Abfrage werden die erarbeiteten Ergebnisse auf einem großen Plakat, z.B. in Tabellenform, gesammelt.

Kartenbeispiele:

Topografie



Naturschutzgebiete



Erarbeitete Ergebnisse sollten z.B. sein:

Gesamtgröße / Verhältnis von Bergland zu Flachland / Höhen der Berge / Sezugang vs. Binnenland / Anzahl der Nachbarstaaten / Nord-Süd Aufbau

Quellen: <http://www.weltkarte.com/asia/map-nepal/topographic-map-nepal.htm> / https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Deutschland_topo.png, http://assets.panda.org/img/original/parks_new4.jpg, https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/81/Karte_Naturparks_Deutschland.png

Vergleich von Diagrammen: Deutschland und Nepal

Zielgruppe / Dauer

Sek. I (ab Klasse 7) / Sek II + Erwachsene: Bearbeitung ca. 20 Min, Präsentation pro Gruppe 5-10 Min

Zielsetzung

Vorhandenes Wissen erfassen, neues Wissen aufbauen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Länder herausarbeiten, Umgang mit Diagrammen und ihren Informationen üben

Benötigtes Material

👤 Unterschiedliche Diagramme von Nepal und Deutschland z.B. Bevölkerungsstruktur oder -wachstum, Klima, Einkommen, Handel usw.; DIN A3-Blätter, ein großes Plakat (Packpapier); für die erweiterte Variante: Laptops

Besonderheiten

Etwas Vertrautheit im Umgang mit Diagrammen sollte bereits vorhanden sein.

Mögliche Anseinheiten

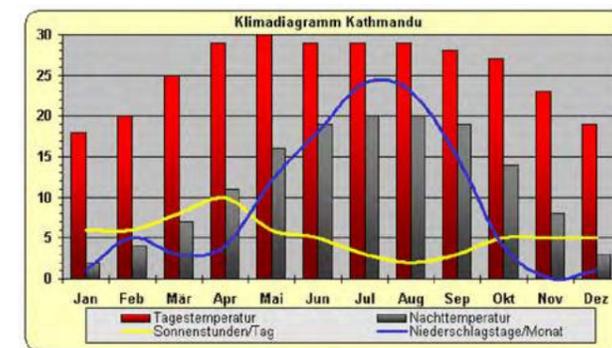
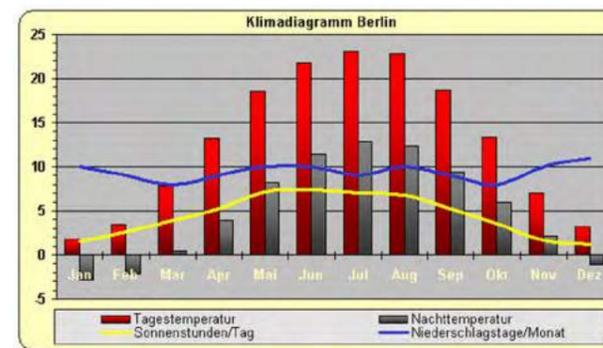
▶ 3/3: Wer lebt wo?

Beschreibung

Teilen Sie die Teilnehmenden in Kleingruppen zu maximal sechs Personen ein. Geben Sie jeder Gruppe jeweils ein Diagramm, das einen Aspekt von Deutschland und denselben von Nepal darstellt. Lassen Sie dann die Gruppen vergleichen und alles herausarbeiten, was ihnen zu dem jeweiligen Thema auffällt. Darüber hinaus kann jede Gruppe ihre Ergebnisse auf DIN A3-Blättern festhalten, die dann auf ein großes Plakat geklebt werden, so dass sie im weiteren Verlauf der Veranstaltung oder in der nächsten Unterrichtsstunde zur Verfügung stehen.

▶ Erweiterte Variante

Wenn Ihnen Laptops für die Gruppen zur Verfügung stehen, können die Teilnehmenden zusätzlich zu dem entsprechenden Thema eigenständig Informationen recherchieren. Leitfragen können hierbei helfen, das Ganze zu fokussieren und zu begrenzen.



Quelle: <http://www.iten-online.ch/klima/klimatabellen.htm>

Wenn die Erde bebt - Nepals Lage auf den Erdplatten

Zielgruppe / Dauer

Sek. I (ab Klasse 7): 3-4 Schulstunden (140-180 Min)

Zielsetzung

Entstehung und Auswirkungen des Erdbebens in Nepal erkennen; eigene Recherche- und Präsentationsfähigkeiten stärken

Benötigtes Material

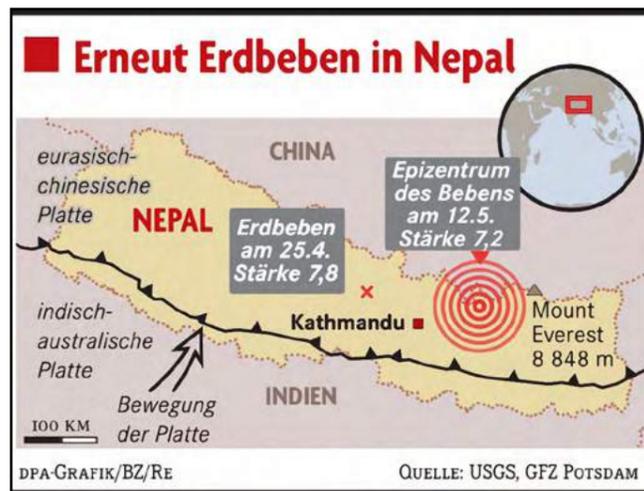
Laptops / Computer, wenn die Teilnehmenden selbst recherchieren sollen; Artikel und Abbildungen zum Erdbeben in Nepal (siehe Linkliste)

Besonderheiten

keine

Mögliche Anslusseinheiten

- ▶ Diskussionen zu Themen wie:
 - Kritische Auseinandersetzung zum Umgang mit Naturkatastrophen in den Medien
 - Sinn oder Unsinn: Spendenverhalten nach Naturkatastrophen



Beschreibung

Nepal liegt in einem Teil der Erde, der hochgradig erbebengefährdet ist. Hier verschieben sich die indisch-eurasische und die eurasisch-chinesische Kontinentalplatte gegeneinander. Die Bruchkante zieht sich von Westen nach Osten durch ganz Nepal.

Am 25. April 2015 hat ein Beben der Stärke 7,8 die Himalaya-Region erschüttert. Das schwerste Erdbeben seit über 80 Jahren. Ihm folgten mehrere Nachbeben. Über 8.000 Menschen kamen ums Leben, über 14.000 Menschen

wurden verletzt. Die Infrastruktur des Landes ist zu großen Teilen zerstört. Dem „Nepal Earthquake Situation Report“ der Vereinten Nationen zufolge hat das Erdbeben 39 von insgesamt 75 Regionen des Landes erfasst.

Durchführung

Wählen Sie einige Artikel, Abbildungen und Karten aus der Berichterstattung über das Erdbeben in Nepal aus oder lassen Sie die Teilnehmenden selbst am Computer recherchieren. Besonders empfehlenswert ist die Vielzahl der Artikel auf Spiegel online (www.spiegel.de)

Teilen Sie die Teilnehmenden in Gruppen von 4-5 Personen auf. Geben Sie ihnen Leitfragen mit auf den

Wenn die Erde bebt - Nepals Lage auf den Erdplatten

Weg, die sie mittels ihrer Recherchen oder der bereitgestellten Artikeln beantworten und in einem Plakat darstellen sollen, das später vor der gesamten Gruppe präsentiert wird.

Mögliche Leitfragen sind:

- Wie entstehen Erdbeben?
- Wie ist das Erdbeben 2015 in Nepal entstanden?
- Gab es bereits zuvor starke Erdbeben in Nepal?
- Welche Regionen Nepals sind betroffen?
- Welche Auswirkungen hatte das Erdbeben in den Wochen und Monaten danach?

Weiterführende Links

Der Spiegel zum Thema Erdbeben: Alle Artikel und Hintergründe

<http://www.spiegel.de/thema/erdbeben/>

Katastrophen: Geoforscher warnen vor neuen Erdbeben in Nepal (06.08.2015)

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/nepal-geoforscher-warnen-vor-erdbeben-gefahr-im-westen-a-1046908.html>

Erneutes Beben in Nepal: „Wir haben jedes Vertrauen verloren“ (12.05.2015)

<http://www.spiegel.de/panorama/erdbeben-in-nepal-wir-haben-jedliches-vertrauen-verloren-a-1033447.html>

Himalaya: Dutzende Tote bei neuem Erdbeben in Nepal (12.05.2015)

<http://www.spiegel.de/panorama/erdbeben-in-nepal-tote-und-verletzte-im-himalaya-a-1033428.html>

Erdbeben in Nepal: 3 Meter in 30 Sekunden (27.04.2015)

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/erdbeben-in-nepal-hat-staedte-um-drei-meter-verschoeben-a-1030886.html>

Erdbeben in Nepal: In der geologischen Falle (25.04.2015)

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/erdbeben-nepal-liegt-in-einer-geologischen-falle-a-1030680.html>

Katastrophe im Himalaya: Hunderte Tote bei schwerem Erdbeben in Nepal (25.04.2015)

<http://www.spiegel.de/panorama/nepal-erdbeben-erschuettert-himalaya-hunderte-tote-a-1030622.html>

Himalaya: Warten auf die Urlauber (13.07.2015)

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.himalaja-warten-auf-die-urlauber.1d22400e-f51f-4ca3-848a-1738d7de05fe.html>

Unterrichtsmaterialien

Das Erdbeben in Nepal im April 2015: Hinweise auf Filme, Arbeitsblätter und weitere Informationen

<http://www.schule-bw.de/unterricht/faecher/geografie/matmed/materialien/erdbeben-nepal-2015/>

DRK-WebQuest zum Erdbeben in Nepal

<http://nepal-drk.yaez.com/>

Aus Katastrophen lernen? Unterrichtsmaterialien für die Sek. I/II, erhältlich beim Welthaus Bielefeld;

http://www.welthaus.de/publikationen-shop/?tt_products%5Bcat%5D=1&tt_products%5Bbegin_at%5D=30&tt_products%5Bproduct%5D=20&cHash=dbc7148084c000f5acfd6fd772bc30f9

Bewegungsspiel: Rücken drücken oder Wie ein Erdbeben entsteht

Zielgruppe / Dauer

Grundschule / Sek. I: 20 Min

Zielsetzung

Mit dem eigenen Körper erfahren, wie ein Erdbeben entsteht.

Benötigtes Material

keins

Besonderheiten

Achten Sie darauf, dass ausreichend Platz für diese Körperübung zur Verfügung steht.

Mögliche Anchlusseinheiten

- ▶ 1/6: Wenn die Erde bebt – Nepals Lage auf den Erdplatten

Beschreibung

In dieser Übung geht es darum, dass die Kinder ein Gefühl dafür bekommen, wie es sich anfühlt, wenn sich eine Zeitlang eine Spannung zwischen zwei Körpern aufbaut und sich dann entlädt. So bleibt es nicht bei einer theoretischen Beschreibung eines Erdbebens, bei dem sich zwei Erdplatten in einander verschieben.

- ▶ **1. Schritt:** Lassen Sie die Kinder sich in Dreiergruppen zusammenfinden, wobei es hilfreich ist, dass alle drei Kinder einer Gruppe in etwa die gleiche Körpergröße haben.
- ▶ **2. Schritt:** Erklären Sie den Kindern, dass je zwei von ihnen eine Erdplatte sind, das dritte Kind ist zunächst Beobachter, später „Blockierer“.
- ▶ **3. Schritt:** Die beiden Kinder, die die Erdplatten darstellen, setzen sich in die Hocke und zwar so, dass ihre beiden Rücken sich berühren. Dann sollen sie den Druck auf den Rücken des jeweils anderen erhöhen und sich gemeinsam aufrichten. Dies ist die Simulation dafür, wie die Erdplattenverschiebung ohne Erdbeben in Nepal stattfindet. Das Gebirge Himalaya wächst, aber auch die Spannung steigt.
- ▶ **4. Schritt:** Lassen Sie die Kinder die gleiche Übung noch einmal machen. Wenn die beiden begonnen haben, sich in die Höhe zu drücken, hindert aber das dritte Kind als „Blockierer“ eines der beiden anderen Kinder am „Aufstieg“, in dem es die Hand auf dessen Kopf legt. Die beiden erhöhen trotzdem weiter den Druck und zwar solange, bis es zum Ausbruch kommt und einer oder beide umfallen und der Druck sich löst. Dies wäre die Erdbebensituation.
- ▶ **5. Schritt:** Lassen Sie die Kinder die Rollen tauschen.

Thema 2

Leben in Nepal: Der Alltag von Kindern und Erwachsenen



Leben in Nepal: Der Alltag von Kindern und Erwachsenen

► Bevölkerung

Nepal ist ethnisch und kulturell ein Minoritätenmosaik. Bei einer Volkszählung im Jahre 2001 wurden über 100 verschiedene ethnische Gruppen und Kasten sowie 124 verschiedene Sprachen und Dialekte gezählt (von denen die meisten vom Aussterben bedroht sind).

Dieses komplexe Gefüge ist zudem äußerst dynamisch. Kastengrenzen sind durchlässig, Zugehörigkeiten zu Ethnien und Kasten überschneiden sich oder hängen von der Perspektive des Betrachters ab.

oder gar unbekannt, beispielsweise der der Newar oder der Tharu.

Bildung

- 96.000 Studenten
- 3,47 Studenten je 1000 Einwohner
- Bildungsausgaben: 224.732.300 USD
- Bildungsausgaben je Einwohner: 8 USD
- Analphabetenrate: 54,8%

Die nepalesische Regierung befindet sich im Begriff das Bildungssystem umzustrukturieren. Dabei

sollen der Zugang zur Primar- (Klasse 1 bis 8) und Sekundarschule (Klasse 9 bis 12) ausgebaut und berufsvorbereitende Qualifizierungsmaßnahmen in den oberen Klassen eingeführt werden. Sie wird bei diesen Maßnahmen durch ein EU-Kooperationsprogramm gefördert, von 2008 bis 2011 flossen Unterstützungsgelder im Wert von 43 Millionen Euro.



Ethnografie

Das ethnische Mosaik Nepals besteht hauptsächlich aus indo-arischen und tibeto-birmanischen Volksgruppen. Viele der Volksgruppen sind Nachkommen von Flüchtlingen, die sich einst nach Nepal zurückgezogen hatten.

Beispielsweise wanderten die Sherpa ab den Jahren 1500 n. Chr. aus der chinesischen Provinz Sichuan aus dem Osten nach Nepal ein. Der Ursprung mancher Ethnien ist bis heute umstritten

Gesundheitswesen

1999 waren in Nepal 923 Ärzte, 5.500 Krankenschwestern und etwa 13.000 Gesundheitsarbeiter beschäftigt. Insgesamt gab es 4124 Betten in 83 Krankenhäusern. Die Kindersterblichkeit betrug 1997/98 7,5%, die der Mütter 1,5%, im Jahr 2000 war die Kindersterblichkeit auf 5,9% und die der Mütter auf 0,83% gesunken.

► Politik

In Nepal herrscht eine große Wohlstandskluft zwischen der Stadt- und Landbevölkerung. Mehr als die Hälfte der 26,5 Millionen Nepalesen sind Analphabeten. 70% der Bevölkerung werden von dem brahmanisch beherrschten Kastensystem nicht als gleichwertig anerkannt.

Die weit verbreitete Korruption der Polizeibehörden und der Staatsverwaltung trägt dazu bei, dass die Bevölkerung kein Vertrauen in die bestehende Regierung setzt und keine Hilfe erwartet. Die juristischen Mittel wie das Zivilrecht von 1963, das alle Formen von Diskriminierung – insbesondere der Kastendiskriminierung – unter Strafe stellt, greifen im Alltag nicht.

Erst 1987 erklärte sich König Birendra, auf Druck aus Indien, zu Reformen bereit. Die Einführung einer neuen Verfassung verzögerte sich noch bis zum 9. November 1990; erst massiver Druck aus mehreren Ländern, insbesondere Indien, welches seine Grenzen schloss, und Massendemonstrationen der zusammengeschlossenen Oppositionsparteien, bestehend aus einem Bündnis der Kommunistischen Partei Nepals und der Kongresspartei, zeigten Erfolg.

Die ersten demokratischen Wahlen fanden am 12. Mai 1991 statt. Einzige Kritikpunkte einiger Parteien an der neuen Verfassung waren die mögliche Notstandsverordnung durch den König, welche



Die Weltbank und die Asiatische Entwicklungsbank übten schon mehrfach Druck auf die Regierung in Kathmandu aus, um Rechenschaft über die Ausgaben für Entwicklungsprogramme zur Armutslinderung zu erhalten, jedoch lange Zeit ohne Erfolg.

erst nach drei Monaten vom Repräsentantenhaus bestätigt werden musste, und die Beibehaltung des Begriffes „Hindu-Königreich“. Binnen kürzester Zeit war die neue politische Elite in den Augen der Bevölkerung allerdings noch korrupter als die alte Regierung. Dies hing jedoch auch mit der höheren Sichtbarkeit von Korruption durch ein offeneres System mit einer verhältnismäßig freien,

engagierten und kritischen Presse zusammen, die während des Panchayat-Systems stärkerer Zensur ausgesetzt war.

König Birendra starb am 1. Juni 2001 bei einem von seinem Sohn, Kronprinz Dipendra, verübten Massaker (offizielle Geschichtsschreibung). Zugleich erschoss der Sohn auch seine Mutter, einige Geschwister und zielte dann auf sich selbst. Ehe er nach drei Tagen seinen Verletzungen erlag, wurde er noch zum Nachfolger gekrönt. Schließlich wurde Birendras Bruder Gyanendra König von Nepal. Dieser, ein Geschäftsmann, der an sehr vielen großen Unternehmen Nepals beteiligt ist, verdreifachte seine königliche Apanage auf umgerechnet 4,5 Millionen Euro. König Birendra war, trotz seiner Widersprüchlichkeit, im Lande sehr beliebt gewesen.

Die offiziellen Verlautbarungen zum Tathergang finden daher wenig Glauben; schließlich hat das Ausradieren einer ganzen Königsfamilie in Nepal Tradition. Interessanterweise wurden die Konterfeis des toten Königspaares nur in den wenigsten Amtsstuben und noch weniger in den Heimen der Nepalis durch die des nachfolgenden Königspaares ersetzt.

Die Regierungskoalition, gebildet von der Sieben-Parteien-Allianz, einem Bündnis zentristischer und linksliberaler Parteien, und den Maoisten, einigte sich am 24. Dezember 2007 auf die Abschaffung der Monarchie und die Ausrufung einer Republik im Frühjahr 2008.

Mit der Abstimmung im Parlament vom 28. Dezember 2007 wurden die Abschaffung der Monarchie und der Übergang zu einer „konstitutionellen demokratischen Bundesrepublik“ beschlossen. Die offizielle Ausrufung der Bundesrepublik erfolgte am 28. Mai 2008 bei der konstituierenden Sitzung der Verfassungsgebenden Versammlung Nepals.

Die Verfassungsgebende Versammlung (Constituent Assembly) erhielt 2007 durch die in Kraft getretene Übergangsverfassung das Mandat, eine neue Verfassung für die neu entstandene Demokratische Bundesrepublik Nepal (Sanghiya Loktāntrik Ganatantra Nepāl) auszuarbeiten und nach öffentlicher Diskussion zu verabschieden. Der Entwurf für die neue Verfassung sollte am 28. Mai 2010 von der Verfassungsgebenden Versammlung öffentlich bekanntgegeben werden. Dieser Termin konnte jedoch nicht eingehalten werden. Vertreter der drei großen Parteien Nepals, die Maoists, Nepali Congress und die gemäßigte Communist Party of Nepal (Unified Marxist Leninist) (CPN-UML) verständigten sich nach zähen Verhandlungen noch in derselben Nacht auf eine Fristverlängerung von einem Jahr. Diese wurde zweimal jeweils kurz vor Ablauf der Frist um weitere drei Monate verlängert sowie Ende November 2011 um ein halbes Jahr. Danach wurde eine neue Verfassung für Ende Mai 2012 erwartet, was erneut misslang und dazu führte, dass der am 28. August 2011 gewählte Premierminister Baburam Bhattarai für den 22. November 2012 Neuwahlen ankündigte. Im November 2012 rang sich die Verfassungsgebende Versammlung dazu durch, die Neuwahlen zwischen Mitte April und Mitte Mai 2013 anzusetzen. Auch dieser Zeitplan wurde nicht eingehalten. Schließlich konnten die Wahlen doch am 19. November 2013 abgehalten werden.



Dorit Battermann: Globales Lernen am Beispiel Nepal

► Land und Leute

Rein rechnerisch gesehen teilen sich etwa 170 Bewohner Nepals einen Quadratkilometer Land. Da aber weite Teile Nepals unbewohnbar sind, drängen sich die 25 Mio. Menschen auf wenige Hauptballungsgebiete. Bestes Beispiel hierfür ist die Hauptstadt Kathmandu, wo in den alten Stadtteilen eine schier atemlose Enge herrscht. Nicht umsonst zählt Kathmandu zu den am dichtesten besiedelten Städten der Welt. Hier ballen sich 3000 Einwohner auf einen Quadratkilometer, der jährliche Zuwachs beträgt etwa 15 Prozent.

Bodenerosion ist eines der großen Probleme Nepals. Riesige Ströme, die dem Himalaya-Gebirge entspringen, reißen jährlich Unmengen an Erde in die indische Gangestiefebene hinunter. Abholzung des Mittelgebirges zur Brennholzgewinnung für die Bevölkerung wie auch für die immer größer werdenden Scharen an Trekking-Touristen sowie die Abholzung für den Export erzeugen große Flächen an kahlem Land. Für die permanent wachsende Bevölkerung werden darüber hinaus neue Anbauflächen für die Landwirtschaft benötigt. Als Folge schwemmen die heftigen Monsunregen den schwachen Untergrund in die reißenden Flüsse und Ströme.

Nepals Bevölkerung besteht aus über 100 verschiedenen Volksgruppen mit eigenen Sprachen und Kulturen. Die durchschnittliche Lebenserwartung in diesem Vielvölkerstaat liegt bei 52 Jahren, was auf eine sehr schlechte medizinische Versorgung schließen lässt.

Auf einen Arzt kommen über 15.000 Patienten, Nepal liegt mit dieser Quote, ebenso wie bei der Kindersterblichkeit, ganz am Ende in Asien.

Quelle: <http://www.nepal-information.de/land-und-leute/bevoelkerung/>

Dorit Battermann: Globales Lernen am Beispiel Nepal

Ein verwirrender Punkt der Bevölkerungszusammensetzung in Nepal ist die Tatsache, dass es Ethnien und Kasten gibt. Dabei decken diese sich überhaupt nicht. Viele Ethnien sind keine Kasten, werden aber von den Hindus trotzdem ins Kastenwesen eingefügt. Eine häufig falsch verwendete Bezeichnung ist z. B. "Sherpa". Oft spricht man von den Sherpas als einer Berufsgattung, den Führern bei einem Trekking. Die Sherpas sind aber eigentlich eine Volksgruppe tibetischen Ursprungs, welche vorwiegend in Höhen über 2500 Metern leben. Zum Teil haben sich diese Volksgruppen heute vermischt und über große Räume verstreut.

Um die 90 Prozent der Bevölkerung leben von der Landwirtschaft, Viehzucht findet überwiegend zur Eigenversorgung statt. Knapp ein Drittel des Landes wird dabei genutzt; der größte Teil des Agrarlandes befindet sich in der Terai-Region. Zu den wichtigsten Anbauprodukten gehören Reis, Mais, Buchweizen, Gerste, Kartoffeln, Zuckerrohr, Hirse, Jute und Tabak; daneben werden Geflügel, Rinder und Wasserbüffel gezüchtet. Auf den Hochweiden werden neben Schafen und Ziegen auch Yaks gehalten. Die Waldbestände Nepals sind aufgrund von Brandrodungsfeldbau und unkontrollierter Brennholzgewinnung erheblich geschädigt. Um die enormen Erosionsschäden einzudämmen, wurde inzwischen mit Wiederaufforstungsmaßnahmen begonnen. Der jährliche Holzeinschlag beträgt rund 20 Millionen Kubikmeter. Die Nahrungsmittelproduktion reicht, besonders in Dürre Jahren, nicht zur Selbstversorgung aus.

Das durchschnittliche Jahreseinkommen liegt bei 150 US Dollar pro Jahr, was Nepal zum zweitärmsten Land Asiens macht und Nepal in der Liste der zehn ärmsten Länder der Welt auftauchen lässt.

Namaste – die nepalesische Begrüßung

Zielgruppe / Dauer

Grundschule: 10 Min

Zielsetzung

Eine andere Form der Begrüßung und ihre Bedeutung kennenlernen und ausprobieren

Benötigtes Material

keins

Besonderheiten

keine

Mögliche Anslusseinheiten

- ▶ Alle, die für die Altersgruppe geeignet sind

Beschreibung

Namaste ist die allgegenwärtige Begrüßung in Nepal. Die Betonung liegt dabei auf der letzten Silbe. Man spricht sie aus, legt dabei die Hände vor der Brust zusammen und deutet eine leichte Verbeugung an. Diese Form der Begrüßung wird den ganzen Tag über benutzt, eine Unterscheidung zwischen „Guten Morgen“, „Guten Tag“ oder „Guten Abend“ gibt es in Nepal nicht. Das Gegenüber antwortet auf die gleiche Weise. Daher ist die Sache ganz einfach. Wenn man als Ausländer Einheimische mit Namaste begrüßt, wird man fast immer ein Lächeln in ihre Gesichter zaubern, denn die Nepalis schätzen es sehr, wenn sie in ihrer Sprache begrüßt werden. Übersetzt bedeutet Namaste „Ich grüße das Göttliche in dir.“

Durchführung

Erklären Sie den Kindern, wie die nepalesische Begrüßung Namaste aussieht, welche Bedeutung sie hat und wie wichtig es ist, wenigstens die Begrüßung zu kennen, wenn man sich in einem fremden Land bewegt.

- ▶ Lassen Sie die Kinder sich gegenseitig mit Namaste begrüßen. Dies kann im Sitzkreis sein oder während sich die Kinder im Raum umherbewegen und auf ihre Klassenkameraden treffen.

- ▶ Fragen Sie die Kinder, welche Begrüßungen sie noch kennen, so dass deutlich wird, welche Vielfalt es gibt – vielleicht sogar in ihrem Klassenraum.



Dorit Battermann: Globales Lernen am Beispiel Nepal

Die Geschichte von Tara und Ganesh

Zielgruppe / Dauer

Grundschule: 60 Min bis zu einem Schultag (Klasse 1-2) oder auf mehrere Schultage verteilt

Zielsetzung

Erleben eines Kinderalltags anhand einer Geschichte, die mit Gegenständen und Bildern veranschaulicht wird; Nacherleben bestimmter Elemente durch Anfassen und Ausprobieren

Benötigtes Material

- 🎧 Kopien der Geschichte, Fotos aus der Fotosammlung
- 📦 Gegenstände (z.B. Kurta Suruwal, Schulbücher, Flip-Flops) und passende Bilder

Besonderheiten

Eignet sich auch für Klassen 1 und 2, wobei die Geschichte bei dieser Altersgruppe gekürzt und öfter unterbrochen werden sollte, da die Konzentrationsspanne oft noch sehr gering ist.

Mögliche Anslusseinheiten

- ▶ 2/3: Nepal malen
- ▶ 2/7: Wie heißt du denn?

Beschreibung

Die Geschichte von Tara und Ganesh gibt Einblick in einen Tag im Leben von Tara, einem neunjährigen Mädchen, das mit ihren Eltern und Brüdern in einem Dorf in den Bergen von Nepal lebt. Je nach Alterstufe kann mit der Geschichte unterschiedlich gearbeitet werden.

- ▶ Lesen Sie die Geschichte von Tara und Ganesh in einzelnen Abschnitten vor. Unterbrechen Sie dort, wo Sie die passenden Bilder und Gegenstände zu der Geschichte einbauen können und lassen Sie die Kinder die Bilder anschauen, Fragen stellen und die Gegenstände ausprobieren oder ganze Szenen nachspielen.
- ▶ Teilen Sie die Geschichte als Kopie aus und lesen Sie mit den Kindern gemeinsam. Legen Sie die passenden Gegenstände und Bilder in die Mitte und lassen Sie das Kind, das gerade gelesen hat, den passenden Gegenstand oder das passende Bild herausuchen und herumzeigen.
- ▶ Lesen Sie die Geschichte vor oder gemeinsam mit den Kindern und teilen Sie die Geschichte auch als Kopie aus. Geben Sie den Kindern die Aufgabe, die Fragen zur Geschichte (allein, zu zweit oder in Gruppen) zu beantworten. Gehen Sie anhand der Fragen auf die Gegenstände und Bilder ein.
- ▶ Oder jede erdenkliche Mischform aus den obigen Vorschlägen

- ▶ **Tipp:** Wenn Ihnen die Geschichte für Ihre Gruppe zu lang erscheint, kürzen Sie einfach ein paar Absätze weg. Achten Sie darauf zu betonen, dass nicht alle Menschen in Nepal so leben wie Tara und ihre Familie, sondern dass die Unterschiede so groß sind wie bei uns auch.

Dorit Battermann: Globales Lernen am Beispiel Nepal

Die Geschichte von Tara und Ganesh

Tara und ihr Bruder Ganesh wohnen in Nepal. Das ist ein kleines Land in Asien, weit weg von Deutschland. Über zehn Stunden muss man dorthin mit dem Flugzeug fliegen.

In Nepal gibt es die höchsten Berge der Erde, viel höher als das höchste Hochhaus, das du jemals gesehen hast, und viel höher als der höchste Berg bei uns. Auf den hohen Bergen liegt immer Schnee, und es ist so kalt, dass dort keine Pflanzen mehr wachsen und keine Menschen mehr wohnen.

Doch dort, wo die Berge nicht so hoch sind, da wohnen Menschen in kleinen Dörfern. Die meisten von ihnen müssen zu ihren Dörfern laufen, weil es keine Straße gibt. Die Wege sind einfach zu steil und oft lassen sich die Täler nur mit langen Brücken überqueren.

In solch einem Dorf wohnen auch Tara, deren Name „Stern“ bedeutet, und Ganesh mit ihrem Vater, ihrer Mutter und ihrem Bruder Anil. Anil ist der kleinste, er ist noch nicht einmal zwei Jahre alt. Tara ist schon neun und ihr Bruder Ganesh ist sieben.

Tara und Ganesh wohnen in einem kleinen Haus, das aus Lehm und Steinen gebaut ist. Es hat zwei Zimmer und eine Küche. Daneben ist noch der Stall für die Tiere. Wenn Tara und Ganesh morgens aufstehen, dann hat ihre Mutter in der Küche schon das Feuer im Herd angemacht und es gibt warmen dampfenden Tee mit Milch. Taras Mutter steht immer als erste auf, noch bevor es draußen ein bisschen hell wird. Aber

etwas zu essen gibt es erst später, denn bis dahin müssen schon viele Arbeiten erledigt sein. Tara zieht ihren *Kurta Suruwal* an, das ist ein langes Hemd mit einer Hose. Das tragen die meisten Mädchen. Danach fegt Tara das ganze Haus und den Platz davor mit einem Besen, und dann holt sie Wasser.

Weil es keine Wasserleitung und keinen Wasserhahn in ihrem Haus gibt, muss Tara in einem Eimer oder einem Metallgefäß das Wasser von der Quelle holen. Das ist von ihrem Haus ein Fußmarsch von 20 Minuten – 20 Minuten hin und 20 Minuten zurück. Doch die meisten Menschen im Dorf machen das so, und so treffen sich immer einige der Dorfbewohner, vor allem die Frauen und Mädchen, an der Wasserstelle. Hier kann sich Tara auch gleich die Zähne putzen. Wenn Tara den Eimer füllt, kann sie ihn nicht ganz voll machen, denn dann ist er viel zu schwer. Sie trägt das Wasser auf der Hüfte, um die sie sich vorher ein dickes Tuch geschlungen hat, dann fällt das Tragen ein bisschen leichter.

Als sie zurück ist, hat Ganesh bereits mit seinem Vater die Tiere gefüttert. Sie haben einen Wasserbüffel, zwei Ochsen und fünf Ziegen. Das ist schon eine ganze Menge. Ihr kleiner Bruder Anil sitzt in einem Korb, der mit Schnüren an der Decke festgemacht ist. Das ist wie eine Schaukel. So kann Anil nicht wegkrabbeln. Und dann gibt es endlich etwas zu essen: *Dal Bhat*. Das ist Reis mit einer Soße aus Linsen und Gemüse. Das essen Tara und ihre Familie zweimal am Tag und die meisten anderen Menschen in Nepal auch. Der Reis wird mit der Linsensoße

Die Geschichte von Tara und Ganesh

vermischt, zum Essen braucht man keinen Löffel, keine Gabel und kein Messer. In Nepal essen die Menschen einfach mit der Hand.

Tara hat richtig Hunger, weil sie ja schon Wasser geholt hat. Also nimmt sie immer eine Portion Reis in die Hand mischt sie auf dem Teller mit den Linsen und schiebt sie mit dem Daumen in den Mund. Mit den Händen essen ist gar nicht so schlecht, da weiß man schon vorher wie heiß das Essen ist und kann sich nie den Mund verbrennen. Manchmal gibt es auch Joghurt, den Taras Mutter direkt aus der Büffelmilch macht, oder *Chapati*. Das ist ein ganz flaches Brot. Während des Essens sitzen alle in der Küche auf Bambusmatten auf dem Fußboden. Stühle gibt es nicht, keiner im Dorf hat welche, und Tara findet Stühle auch ganz schön unbequem. Sie kann jedenfalls stundenlang in der Hocke sitzen, ohne dass es weh tut.

Nach dem Essen gehen Tara und Ganesh zur Schule. Tara ist froh, dass sie auch zur Schule geht, denn früher durften viele Mädchen in Nepal nicht zur Schule gehen, weil sie im Haus arbeiten mussten und weil „zur Schule gehen“ viel Geld kostet, für Bücher und Stifte und für die Schuluniform. Weil die Familien so viel Geld nicht bezahlen konnten, haben sie oft nur ein Kind zur Schule geschickt, und das war dann fast immer der Junge. Doch Taras Eltern schicken alle ihre Kinder zu Schule, nur Anil natürlich noch nicht, der ist ja noch viel zu klein. Tara macht Lesen und Schreiben Spaß und außerdem trifft sie in der Schule alle ihre Freunde und Freundinnen. Da spielen sie zusammen

z.B. das Spiel „Den Yakschwanz fangen“.

Die Schule ist in einem anderen Dorf, das hinter dem nächsten Berg liegt. Tara und Ganesh müssen 40 Minuten laufen, das ist ganz schön weit. Aber manche Kinder brauchen noch viel länger, und außerdem fängt die Schule erst um 10 Uhr an. Nur wenn es regnet, dann ist der Weg nicht schön, weil dann alles so schlammig und rutschig ist.

In der Schule sind sie viele Kinder in einer Klasse, weil die Kinder ja von allen umliegenden Dörfern kommen. Sie sitzen alle auf schmalen Holzbänken ganz eng beieinander – die Mädchen auf der einen Seite des Raumes, die Jungs auf der anderen. Die Kinder lernen Nepali, das ist die Sprache, die man bei ihnen spricht, und die Schrift, die man bei ihnen schreibt. Die Buchstaben sehen ganz anders aus als in Deutschland. Aber natürlich haben sie auch all die anderen Fächer wie Rechnen oder Englisch. Englisch sogar ab der ersten Klasse! Aber am liebsten lernt Tara über die Natur und über den Menschen, denn das, was sie da lernt, sieht sie ja jeden Tag selber.

Als Tara und Ganesh nach Hause kommen, hat ihr Vater schon das Feld gerodet. Es liegt voll mit Kartoffeln, die eingesammelt werden müssen. Taras Mutter hat schon begonnen die Kartoffeln einzusammeln. Also nimmt sich auch Tara einen *Doko*. Das ist ein Korb, der mit einer Schlinge über die Stirn getragen wird. Der Korb hängt dann auf dem Rücken. Fast alle Sachen werden in den Bergen von Nepal mit einem *Doko*, also diesem Korb, transportiert: Holz, Steine, Gemüse,

Die Geschichte von Tara und Ganesh

einfach alles. Während sie über das Feld geht wirft Tara, genau wie ihre Mutter, die Kartoffeln über ihren Kopf in den Korb bis er so schwer ist, dass sie ihn an der Hütte ausleeren muss. Taras Vater wird morgen die Kartoffeln in die nächste größere Stadt bringen, um sie dort zu verkaufen.

In der Stadt ist das Leben ganz anders als in Taras Dorf. Das weiß Tara von ihrer Kusine. Taras Kusine wohnt in der Stadt in einer Wohnung, und sie fährt mit dem Schulbus zur Schule. Doch sie hat erzählt, dass die Straßen mit Motorrädern und Autos oft so verstopft sind, dass sie mit dem Bus länger zur Schule braucht als Tara zu Fuß. Außerdem hupt dort jeder so laut er kann.

Ganesh muss keine Kartoffeln roden. Er setzt sich mit ein paar Freunden hin und macht mit ihnen Hausaufgaben und übt für morgen. Die Lehrerin hat gesagt, dass sie morgen eine Klassenarbeit schreiben.

So geht der Tag schnell um und abends stürzen sich alle wieder mit Heißhunger auf den *Dal Bhat*, den Reis mit Linsensoße. Als auch Tara ihre Hausaufgaben gemacht hat, ist es schon dunkel. In Taras Bett ist es schön warm. Nachdem sie eingeschlafen ist, träumt sie davon später Ärztin zu werden, dann kann sie allen Menschen im Dorf helfen und keiner braucht mehr den langen Weg in die Stadt zu laufen, wenn er einmal krank ist.

Kannst du diese Fragen beantworten?

1. Gibt es in Nepal Berge?
2. Wie viele Brüder hat Tara?
3. Wie wohnt Taras Familie?
4. Was macht Tara morgens?
5. Wie trägt Tara das Wasser nach Hause?
6. Was essen die Menschen in Nepal und wie essen sie?
7. Wie lange braucht Tara bis zu ihrer Schule?
8. Wie ist es bei Tara in der Schule?
9. Wie sammelt Tara die Kartoffeln auf?
10. Was will Tara werden, wenn sie groß ist?

Nepal malen

Zielgruppe / Dauer

Grundschule: 30-60 Min, je nach Aufgabe und Altersstufe

Zielsetzung

Gehörtes und Erfahrenes reflektieren und kreativ in einem Bild umsetzen

Benötigtes Material

-  Malzeug, ggf. Endlospapier (Tapetenrolle o.ä.) und Bildausschnitte
-  Malvorlagen

Besonderheiten

keine

Mögliche Anslusseinheiten

Im Vorfeld:

- ▶ 2/2: Die Geschichte von Tara und Ganesh
- ▶ 2/6: Nepal entdecken – Rundgang / Entdeckungsreise durch Nepal

Im Anschluss:

- ▶ 2/5: Ein Tag im Leben von Susmita

Beschreibung

Abgesehen von der Möglichkeit, dass die Kinder ein frei gestaltetes Bild zum Thema Nepal malen können, gibt es u.a. noch folgende Möglichkeiten:

▶ Malen mit Malvorlage

Besonders für die Klassen 1 und 2 geeignet. Eine Malvorlage aus einem nepalesischen Schulbuch ist beigelegt.

▶ Einen Bildausschnitt erweitern

Nehmen Sie einige der Bilder, die Ihnen aus Nepal zur Verfügung stehen und schneiden Sie entweder einen Ausschnitt heraus oder nutzen Sie das ganze Bild, wenn es die entsprechende Größe hat. Die Bildgröße sollte nicht kleiner als 10x15 cm sein, wenn ein DIN A3-Blatt bemalt werden soll. Bitten Sie die Kinder nun, das kleine Bild auf das größere Blatt zu kleben und von dort aus die Szenerie weiterzumalen, wobei sich möglichst viel von dem, was die Kinder über Nepal erfahren haben, in dem Bild wiederfinden soll.

▶ Ein Endlosbild malen

Breiten Sie auf dem Fußboden oder auf mehreren Tischen (Achtung bei den Tischkanten) ein langes Stück Tapetenrolle oder Makulaturpapier aus. Die Kinder können sich nun einen eigenen Platz an diesem Papier suchen, das von allen Seiten her bemalt werden kann, und all ihre Ideen und Erinnerungen zu dem, was sie über Nepal gehört haben, in einem gemeinsamen Endlosbild gestalten.





Zielgruppe / Dauer

Grundschule (ab Klasse 2): 45-60 Min

Zielsetzung

Vergleich eines nepalesischen Dorfes in der Wahrnehmung dort lebender Kinder mit der eigenen Lebensumgebung

Benötigtes Material

Papier, Malzeug

Von nepalesischen Kindern gemalte Bilder ihres Dorfes. Alle Bilder zeigen das Dorf Pang im Distrikt Parbat.

Besonderheiten

keine

Mögliche Anslusseinheiten

▶ Alle, die für die Altersstufe geeignet sind.

Beschreibung

Zeigen Sie die Bilder, auf denen die Kinder aus dem Dorf Pang ihre Umgebung und ihr Dorf gemalt haben. Lassen Sie die Kinder die Bilder beschreiben und dann mit ihrer Umgebung vergleichen:

- ▶ Was gibt es zu entdecken? Welche Besonderheiten sind zu sehen?
- ▶ Wie sieht es im Vergleich dazu im Lebensumfeld der Kinder ihrer Klasse aus?
- ▶ Was ist ein Tempel und was wäre bei uns das vergleichbare Gebäude?
- ▶ Gibt es bei uns auch einen Brunnen oder woher kommt unser Wasser?
- ▶ Wie sieht es mit den Häusern oder dem Schulgebäude aus?
- ▶ Wie ist die Landschaft?

Nun können die Kinder ihr eigenes Dorf oder ihre Umgebung malen. Was ist ihnen wichtig? Was ist auf ihren Bildern zu sehen?



Ein Tag im Leben von Susmita

Zielgruppe / Dauer

Grundschule (ab Klasse 3): 30 Min, eignet sich aber auch gut als Hausaufgabe bzw. als Aufgabe, die die Kinder vor der Einheit zuhause lösen und erst danach ihren Tag mit Susmitas vergleichen

Zielsetzung

Vergleich eines Tages im Leben eines Mädchens in Nepal mit dem eigenen Alltag.

Benötigtes Material

Arbeitsblatt „Ein Tag im Leben von Susmita“, Fotosammlung

Besonderheiten

keine

Mögliche Anchlusseinheiten

- ▶ 2/4: Mein Dorf – dein Dorf: Kinderbilder aus Nepal
- ▶ 2/13: Kochen wie in Nepal

Beschreibung

Das Arbeitsblatt Susmitas Tag beschreibt einen typischen Tag in Susmitas Leben. Die dargestellten Inhalte hat Susmita im Jahr 2013 genau so erzählt.



Ein Tag im Leben von Susmita



Susmitas Tag

Namaste! Ich bin Susmita Pariyar und 11 Jahre alt. Ich lebe mit meinen zwei Brüdern und meiner Mutter zusammen in Nepal in einem Ort mit dem Namen Pang. Mein Vater arbeitet im Ausland.

In Pang gehe ich zur Schule. Ich bin in der 6. Klasse.

So sieht ein ganz normaler Tag von mir aus:

5.30 Uhr	aufstehen, Zähne putzen und waschen
6.00 Uhr	Tee für die Familie kochen, Tee trinken
6.30 Uhr	Gras für die Tiere (1 Büffel, 2 Ziegen) sammeln
9.00 Uhr	gemeinsames Essen mit der Familie: immer Reis mit Linsensoße und Gemüse
9.30 Uhr	Zu Fuß zur Schule gehen
10.00 – 13.15 Uhr	Schulunterricht
13.15 – 14.00 Uhr	Pause
14.00 – 16.00 Uhr	Schulunterricht
16.00 Uhr	Rückkehr nach Hause
16.15 Uhr	Tee trinken und ein paar Kekse oder Nudeln essen
16.30-18.00 Uhr	Hausarbeit erledigen: Geschirr spülen, fegen, Holz sammeln, Mais und Reis aussortieren
18.00 Uhr	Hausaufgaben für die Schule
19.00 Uhr	Abendessen mit der Familie: Reis mit Linsensoße, danach abwaschen
20.00 Uhr	manchmal fernsehen
20.30 Uhr	schlafen gehen



Aufgabe:

Lies dir genau durch, wie Susmitas Tag aussieht. Vergleiche Susmitas Tag mit deinem.

- ▶ Wie sieht dein Tag aus?
- ▶ Wann musst du aufstehen?
- ▶ Wie lange gehst du zur Schule?
- ▶ Musst du auch im Haushalt helfen?

Versuche alles aufzuschreiben. Was ist gleich, was unterscheidet sich?

Nepal entdecken – Ein Rundgang

Zielgruppe / Dauer

Grundschule (ab Klasse 3) / Sek. I / Sek. II + Erwachsene (mit Anpassungen): ca. 70 Min (30 Min Rundgang und Beantwortung der Fragen; 40 Min Besprechung und ggf. Ausprobieren von Kleidung u.ä.)

Zielsetzung

Einen Überblick bekommen; verschiedene Lebensbereiche und Inhalte anhand von Gegenständen und Bildern selbst entdecken, ausprobieren und hinterfragen; Teamarbeit und gegenseitiges Helfen.

Benötigtes Material

-  Tücher zum Abdecken der Gegenstände
-  Fotos aus der Fotosammlung, Arbeitsblatt „Entdeckungsreise nach Nepal“, bzw. Fragekarten zum Ausdrucken und Ausschneiden
-  Nahezu alle Gegenstände

Besonderheiten

Sie können natürlich auch jeweils nur ein Thema oder zwei Themen auswählen und behandeln. Bei Erwachsenen müssen die Fragen entsprechend angepasst werden, außerdem lässt sich hier ebenso das Thema „Religion“ als weitere Station hinzunehmen oder einführen.

Mögliche Anslusseinheiten

Im Vorfeld:

- ▶ 1/1: Eine Klassenreise nach Nepal

Im Anschluss:

- ▶ 2/3: Nepal malen
- ▶ 2/5: Ein Tag im Leben von Susmita
- ▶ 2/13: Kochen wie in Nepal

Beschreibung

Bereiten Sie vier verschiedene Stationen (Tische) zu den folgenden Themen vor: ▶ Land ▶ Essen in Nepal ▶ Kleidung ▶ Schule und Schrift. Decken Sie die Tische am besten mit Tüchern ab, damit die Kinder nicht sofort abgelenkt sind. Bitten Sie die Kinder sich in Zweiergruppen zusammenschließen. Erklären Sie, dass auf den Tischen Originalgegenstände und -bilder aus Nepal liegen und dass jeder Tisch für ein unterschiedliches Thema steht. Lassen Sie den Gruppen 5 Minuten Zeit, einen eigenen Rundgang zu machen.

Durchführung**▶ Variante 1**

Teilen Sie die Arbeitsblätter aus. Danach haben die Kinder Zeit von Tisch zu Tisch zu gehen, sich alle Bilder und Gegenstände anzuschauen, sie anzufassen, an ihnen zu riechen und dabei die Fragen bzw. Auf-

Nepal entdecken – Ein Rundgang

gaben zu lösen. Die Kinder können sich auf die Tische verteilen und müssen die Fragen nicht in der auf dem Arbeitsblatt vorgegebenen Reihenfolge beantworten, da sonst leicht ein „Stau“ entsteht. Achten Sie darauf, dass die Kinder die Gegenstände auf dem jeweiligen Tisch belassen.

Nach ca. 30 Minuten sollten die Kinder alle oder den größten Teil der Fragen beantwortet haben. Besprechen Sie die Antworten gemeinsam im Sitzkreis oder indem Sie die einzelnen Stationen noch einmal gemeinsam abgehen. Über die reinen Antworten hinaus können Sie so zusätzliche Informationen zu den Themen geben.

▶ Variante 2:

Anstelle des Arbeitsblatts haben sich auch Fragekarten bewährt. Drucken Sie das Kartenset aus. Legen Sie die Karten im Klassenraum verdeckt an einem zentralen Platz aus und lassen Sie jede Gruppe eine Karte ziehen. Wenn die Gruppe die Frage beantwortet und die Antwort notiert hat, bringt sie die Karte zurück und zieht eine andere. So entsteht ein ständiger Wechsel der Karten.



Nepal entdecken – Ein Rundgang (Fragekarten zum Kopieren und Ausschneiden)

1. Gibt es bei der Schrift Groß- und Kleinschreibung?	2. Was ist auf der Rückseite der nepalesischen Geldscheine abgebildet?
3. Wie heißt das große, zottelige Tier, das nur in den hohen Bergen leben kann?	4. Finde drei Obstsorten heraus, die es in Nepal gibt.
5. Gibt es in Nepal Elefanten?	6. Wie heißt die Hauptstadt von Nepal?
7. Welche Form hat das Land Nepal?	8. Suche dir einen nepalesischen Namen für dich aus. Achtung: es gibt Namen für Mädchen und Namen für Jungen
9. Wie heißt das nepalesische Geld?	10. Gibt es eine typische Kopfbedeckung für Männer?
11. Rieche an den hellbraunen Würfeln in dem Glas. Was glaubst du ist das?	12. Welche Farben haben die bunten Fahnen?
13. In Nepal gibt es häufig Reis mit Linsensoße und Gemüse. Dafür gibt es einen besonderen Teller. Wie sieht der aus? Magst du Reis?	14. Schau dir die Bilder der Schulen an. Was fällt dir auf?
15. Welche Haut- und Haarfarbe haben die meisten Menschen in Nepal?	16. Zeichne den ersten und den letzten Buchstaben des nepalesischen Alphabets ab. Sie heißen „ka“ und „tra“.
17. Viele Frauen in Nepal tragen dünne Armreifen. Welche Farbe haben sie?	18. Sehen die Häuser in Nepal alle gleich aus? Welche Unterschiede siehst du?

Entdeckungsreise durch Nepal

Du bist mit deinen Freunden in Nepal angekommen. Da gibt es viele neue und interessante Sachen zu sehen. Damit du später darüber berichten kannst, machst du dir ein paar Notizen. Die folgenden Fragen helfen dir dabei.



Das Land, die Landschaft und die Tiere

1. Welche Form hat das Land Nepal? Wie sieht es aus?

2. Wie heißt die Hauptstadt von Nepal?

3. Wie heißt das nepalesische Geld? Was ist auf der Rückseite der Geldscheine abgebildet?

4. Gibt es in Nepal Elefanten?

5. Wie heißt das große, zottelige Tier, das nur in den hohen, schneebedeckten Bergen lebt?

Die Menschen

1. Welche Haut- und Haarfarbe haben die meisten Menschen in Nepal?

2. Viele Frauen in Nepal tragen dünne Armreifen. Welche Farbe haben die Armreifen?

3. Tragen die Männer in Nepal häufig eine besondere Kopfbedeckung?

4. Sehen die Häuser in Nepal alle gleich aus? Welche Unterschiede siehst du?

Thema 2 / 6
Entdeckungsreise durch Nepal

Das Essen

1. Finde drei Obstsorten heraus, die es in Nepal gibt.

2. Rieche an dem Glas mit den hellbraunen Würfeln. Was könnte das sein?

3. In Nepal gibt es oft Reis mit Linsensoße. Dafür gibt es einen besonderen Teller. Wie sieht der aus?

Alltag der Kinder / Schule und Sprache

1. Wird in Nepal die gleiche Schrift und Sprache benutzt wie bei uns?

2. Suche dir einen nepalesischen Namen aus, der dir gefällt. Achtung: Es gibt Namen für Mädchen und Namen für Jungen.

3. Zeichne den ersten und den letzten Buchstaben aus dem nepalesischen Alphabet ab. Die Buchstaben heißen „ka“ und „tra“.

4. Schau dir die Bilder der Schulen an. Was fällt dir auf?

Was ich sonst noch wissen will:

Thema 2 / 7
Wie heißt du denn?

Zielgruppe / Dauer

Grundschule (ab Klasse 3): 20-45 Min

Zielsetzung

Auseinandersetzung mit Namen und ihrer Bedeutung; Hinterfragen des eigenen Namens; positives Sehen schulen

Benötigtes Material

 Liste mit den nepalesischen Namen für Mädchen und Jungen

Besonderheiten

keine

Mögliche Anslusseinheiten

Im Vorfeld:

- ▶ 2/2: Geschichte von Tara und Ganesh
- ▶ 2/8: Sprache und Schrift

Im Anschluss:

- ▶ Herstellung eines Namensschildes mit dem gewählten nepalesischen Namen, das so gestaltet ist, dass es auch die Bedeutung des Namens zeigt

Beschreibung

Namen sind wichtig für die eigene Identität. Typische Vornamen in Nepal stammen aus der hinduistischen Mythologie, beschreiben ein Ereignis bei der Geburt oder den Wunsch der Eltern, dem Kind eine bestimmte Eigenschaft mit auf den Weg zu geben (z.B. Stärke oder Zufriedenheit).

Mit den Namen lässt sich in unterschiedlicher Art und Weise arbeiten:

▶ **Schritt 1: Was sagen die Namen aus?**

Lassen Sie die Kinder die Namen und ihre Bedeutungen anschauen: Fragen Sie was ihnen besonders auffällt, welche Namen ihnen eigenartig vorkommen, was unverständlich ist usw.

▶ **Schritt 2: Einen nepalesischen Namen auswählen**

▶ Teilen Sie die Liste mit den Namen aus und lassen Sie die Kinder selbst einen Namen für sich auswählen. Fragen Sie, warum der jeweilige Name von dem Kind ausgewählt wurde.

▶ Übertragen Sie die Namen und Bedeutungen auf Karten, die Sie in der Mitte des Sitzkreises auslegen. Die Kinder können nun einige Zeit die Namen und Bedeutungen betrachten. Dann sollen sie eine Karte wählen und diesen Namen einem anderen Kind geben, für das sie den Namen passend finden und dies auch begründen. Dabei sollen vor allem die positiven Eigenschaften hervorgehoben werden. Z.B. wählt jemand den Namen Joti (= Licht) für eine Mitschülerin, weil ihr Lachen so hell ist. Der oder die Betroffene kann den erhaltenen Namen natürlich annehmen oder ablehnen.

Thema 2 / 7
Wie heißt du denn?



► **Schritt 3: Mein eigener Name**

Fragen Sie die Kinder, ob sie die Bedeutung ihres eigenen Namens kennen. Sie sollen sich bei ihren Eltern erkundigen, warum und wie sie den Namen ausgewählt haben und in einer späteren Einheit darüber berichten.

Thema 2 / 8
Sprache und Schrift: Den eigenen Namen auf Nepali schreiben

Zielgruppe / Dauer

Grundschule (ab Klasse 3) / Sek. I (Klasse 5-7): 30-40 Min

Zielsetzung

Ausprobieren, wie es ist, in einer völlig fremden Schrift zu schreiben

Benötigtes Material

- 📄 Übungsblatt „Nepalesische Schrift“
- 📄 Poster „Nepali-Alphabet“ und Schulbücher

Besonderheiten

keine

Mögliche Anslusseinheiten

Im Vorfeld:

- ▶ 2/2: Die Geschichte von Tara und Ganesh
- ▶ 2/6: Nepal entdecken – Rundgang / Entdeckungsreise durch Nepal

Im Anschluss:

- ▶ Jede andere Einheit, die ein spezielles Thema bearbeitet
- ▶ 2/11: Nepal als Collage

Beschreibung

Bei der Volkszählung im Jahr 2001 wurden in Nepal 124 verschiedene Sprachen und Dialekte gezählt. Offizielle Sprache ist Nepali, ein abgewandeltes Hindi in der Devanagari-Schrift, dem Sanskrit angelehnt. Nepali ist jedoch nur für rund 40% der Gesamtbevölkerung die Muttersprache, insgesamt etwa 55% können Nepali sprechen. Nepali basiert auf Buchstaben (nicht Silben), umfasst aber weit mehr Buchstaben als unser Alphabet, da es Vokale in einer „langen“ und einer „kurzen“ Version und Konsonanten in einer „behauchten“ und einer „unbehauchten“ Version gibt. Entgegen unserer Schreibweise ist im Nepali, wie auch im Hindi, die Linie, an der sich die Buchstaben orientieren, oben.

► **Schritt 1: Vorstellen des Alphabets**

Erklären Sie die Sprachvielfalt und anhand des Nepali-Alphabets und den Schulbüchern, wie die Schrift aussieht. Erläutern Sie, dass die Buchstaben nicht auf einer Linie stehen, sondern sozusagen an einer „Wäscheleine“ hängen.

Teilen Sie das Arbeitsblatt „Nepalesische Schrift“ aus. Hierbei handelt es sich um eine vereinfachte Form, in der manche Buchstaben nicht auftauchen und nicht berücksichtigt wurden. Z.B. verändern sich manche Buchstaben beim Schreiben, weil sie mit den vorherigen zusammengezogen werden. Dies wird hier ignoriert, sonst könnten die Kinder nicht damit arbeiten.

► **Anmerkung:** Lange Vokale sind im Arbeitsblatt durch Buchstabendopplung (Aa, li, Uu) gekennzeichnet.

Sprache und Schrift: Den eigenen Namen auf Nepali schreiben

► Schritt 2: Schreibübungen

Lassen Sie die Kinder auf dem Arbeitsblatt die Buchstaben üben und schließlich ihre Namen schreiben. Zusätzlich ist auch noch das Geburtsdatum möglich, wobei dort, wo bei uns der Punkt gemacht wird, im Nepali ein senkrechter Strich steht.

► Schritt 3: Namensschilder erstellen

Abschließend können die Kinder ein schönes Namensschild gestalten.



Arbeitsblatt „Nepalesische Schrift“

Buchstaben	Übungszeile	Buchstaben	Übungszeile
A	अ	R	र
Aa	आ	S	स
Au	औ	Sch	श
B	ब	T	ट
C	-	U	इ
CH	च	Uu	ऊ
D	ड	V	-
E	ए	W	व
Ei	ऐ	X	-
F	फ	Y	-
G	ग	Z	-
H	ह	1	१
I	इ	2	२
J	ज	3	३
K	क	4	४
L	ल	5	५
M	म	6	६
N	न	7	७
O	ओ	8	८
P	प	9	९
Q	-	0	०

Beispiel: Das Wort „Hallo“ auf Nepali sieht so aus: हल्लो

Thema 2 / 9
In der Schule in Pang

Zielgruppe / Dauer

Grundschule (ab Klasse 3) / Sek. I: 30-45 Min, mit Film plus 60 Min

Zielsetzung

Den typischen Schultag und die Situation einer Schule kennenlernen und mit dem eigenen Schultag (und Schulweg) vergleichen

Benötigtes Material

- ggf. Film „Die gefährlichsten Schulwege der Welt – Nepal“
- Fotosammlung (in DIN A4 ausdrucken), Einführungstext und Lesekarten zur Schule in Pang.

Besonderheiten

Der Film ist 45 Min lang, kann aber gut unterbrochen werden. Machen Sie deutlich, dass es sich im Film um den außergewöhnlichen Schulweg der dargestellten Kinder handelt und dass nicht alle Kinder in Nepal einen solchen Schulweg bewältigen müssen.

Mögliche Anslusseinheiten

- 2/8: Sprache und Schrift: Den eigenen Namen auf Nepali schreiben
- 2/14: Kinderarbeit: Das Mädchen Urmila – eine Kamalari

Beschreibung

Lassen Sie die Kinder einen Sitzkreis bilden und legen Sie die Bilder unsortiert in die Mitte. Geben Sie den Kindern zunächst Zeit, um zu schauen und ihre ersten Eindrücke wiederzugeben, aber beantworten Sie keine Fragen zu dem, was auf den Bildern zu sehen ist.

- **1. Schritt:** Lesen Sie den Einführungstext vor.
- **2. Schritt:** Teilen Sie nun die nummerierten Texte an die Schülerinnen und Schüler aus. Das Kind mit dem Text mit der Nummer 1 beginnt, den Text vorzulesen. Ein weiteres Kind sucht nun das passende Bild heraus. Text und Bild werden untereinander gelegt. Je nach Klassen- oder Gruppengröße werden nicht alle Kinder einen Text erhalten. Achten Sie daher darauf, dass die Kinder, die keinen Text haben, die Bilder heraussuchen dürfen. Nun folgt das nächste Kind, das den Text mit der Nummer 2 vorliest usw. Nach und nach entsteht eine Reihe von Bildern und Texten, die einen Schultag in der Schule in Pang wiedergeben. Lassen Sie die Kinder das Gesamtergebnis noch einmal in Ruhe anschauen. Was unterscheidet den Schultag in Pang von ihrem Schultag? Was ist gleich? Welche Fragen sind offen geblieben?
- **Erweiterung:** Zeigen Sie den Film „Die gefährlichsten Schulwege der Welt – Nepal“ und diskutieren Sie ihn anschließend.
- **Variante:** Bereiten Sie das Material mehrfach vor, so dass die Aufgabe in Kleingruppenarbeit gelöst werden kann.

Thema 2 / 10
Ein Chungi basteln: Nepalesisches Spiel aus Fahrradschläuchen

Zielgruppe / Dauer

Grundschule (ab Klasse 3) / Sek. I (Klasse 5-6): 45-60 Min

Zielsetzung

Eigenes Spielzeug basteln, das aus alten Fahrradschläuchen hergestellt wird; Geschicklichkeit, Motorik und gegenseitige Hilfestellung.

- Achten Sie darauf, dass nicht das Bild von den „ach so armen Kindern“, die sich kein Spielzeug leisten können, vermittelt wird. Im Gegenteil: Es sind kreative Kinder, die mit viel Fantasie aus einfachen Dingen selbst Spielzeug herstellen und sich stundenlang damit beschäftigen können.

Benötigtes Material

- Für jeweils 3 Kinder einen alten Fahrradschlauch (am besten im Fahrradgeschäft fragen; Schläuche von Rennrädern sind nicht gut geeignet, da ihr Durchmesser zu klein ist), Scheren,
- Kurzvideo „Mädchen mit Chungi“
- Chungi

Besonderheiten

Sicherer Umgang mit der Schere ist notwendig

Mögliche Anslusseinheiten

- 2/5: Ein Tag im Leben von Susmita
- 2/14: Kinderarbeit: Das Mädchen Urmila – eine Kamalari



Beschreibung

Chungi ist ein Spiel, bei dem es darum geht, einen selbstgebastelten „Ball“ oder „Gummikranz“ so oft wie möglich mit der Innenseite des Fußes nach oben zu kicken. Das Spiel ist in ganz Nepal verbreitet, so dass man die Ringe für das Chungi fast überall in den kleinen Schreibwaren- und Spielzeuggläden bekommt. 50 Ringe kosten 15 Nepalesische Rupees, das sind ca. 15 Eurocent.

Thema 2 / 10 Ein Chungi basteln

► 1. Schritt: Einleitung

Zeigen Sie den Kindern das Chungi aus der Materialbox als Beispiel und zeigen sie das Kurzvideo „Mädchen mit Chungi“. Lassen Sie bei dem Video die Kinder mitzählen wie häufig es das Mädchen schafft, das Chungi hochzukicken. Es sind 30 Mal! Das ist eine erstaunliche Leistung, denn das Ganze sieht viel einfacher aus als es ist.

► 2. Schritt: Vorbereitung

Erklären Sie die einzelnen Schritte für den Bau des Chungis.

► Jedes Kind braucht eine Schere und bekommt ein Drittel eines Fahrradschlauches. Das Ventil wird weggeschnitten, es wird nicht benötigt.

► Jedes Kind schneidet 30-40 möglichst dünne Ringe von seinem Stück Schlauch. Je dünner und gleichmäßiger die Ringe sind, desto besser wird später das Chungi.

► Ein weiterer Ring wird aufgeschnitten, so dass er wie ein Gummiband ist. Hierauf werden alle anderen Ringe aufgefädelt. Dann wird der Ring verknotet und die Ringe etwas verteilt. Fertig!

► 3. Schritt: Basteln

Lassen Sie die Kinder die Chungis basteln. Dabei ist erfahrungsgemäß das Verknoten zum Schluss die schwierigste Aufgabe, bei der Sie sicher helfen müssen. Die Kinder, die schneller fertig sind, können den anderen helfen, denn das Auffädeln und vor allem das Verknoten funktionieren besser zu zweit.

► 4. Schritt

Aufräumen und ausprobieren!



Fotoquelle: <http://www.blinknow.org>

Thema 2 / 11 Nepal als Collage

Zielgruppe / Dauer

Grundschule (ab Klasse 3) / Sek. I: 45-60 Min plus Zeit für Präsentationen

Zielsetzung

Gelerntes kreativ mit Texten und Bildern gestalten; Üben von Gruppenarbeit durch gemeinsame Gestaltung von Plakaten als Collage

Benötigtes Material

👤 Pro Kleingruppe ein Bogen DIN A2-Papier oder größer; Kleber, Scheren, Malstifte, ggf. Reiseprosperkte mit Bildern zu Nepal

🖼 Bilder und Textbausteine zu Nepal

📦 Gegenstände zum Abzeichnen wie Nepalkarte oder Gebetsfahnen

Besonderheiten

Im Vorfeld müssen Einheiten, die Wissen und Informationen zu Nepal vermitteln, stattgefunden haben. Achten Sie darauf, dass es bei der Wahl der Bilder durch die Gruppen nicht zu Streitereien kommt und eine Gruppe sich nicht gleich sehr viele Bilder nimmt. Dieses Problem lässt sich durch die themenbezogenen Collagen vermeiden. Sie können auch vorgeben, dass die Gruppen nur eine bestimmte Anzahl von Bildern nehmen dürfen.

► Allgemeine Bilder (wie Flagge o.ä.) sollten mehrfach vorhanden sein.

Mögliche Anschlusseinheiten

► Eignet sich besonders gut als Abschlusseinheit, in der die Kinder ihr ganzes Wissen noch einmal in dieser Form sichtbar und darstellbar zusammentragen können.



Beschreibung

Teilen Sie die Teilnehmenden in Kleingruppen von 4-6 Kindern auf und erklären Sie ihnen, wenn notwendig, was eine Collage ist.

Jede Kleingruppe soll nun eine Collage erstellen. Dies kann für alle Gruppen zum Thema „Nepal allgemein“ sein oder Sie geben verschiedene Themenfelder vor wie z.B. Tiere, Menschen, Landschaft etc.

Legen Sie die Bilder, Textbausteine und Gegenstände sichtbar aus. Sie

können diese z.B. auch mit Bildern aus Reisekatalogen ergänzen. Lassen Sie die einzelnen Gruppen Bilder und Textbausteine wählen, die sie dann für ihre Collage verwenden können. Die Kinder können immer

Thema 2 / 11
Nepal als Collage

wieder zu diesem „Ressourcenpool“ kommen, bis das Material aufgebraucht ist oder sie kein Material mehr benötigen.

Motivieren Sie die Kinder, eigene Ideen und Zeichnungen auf das Plakat zu bringen, indem sie sie selbst malen und schreiben lassen, ggf. sogar in Nepali, wenn sie dies zuvor gelernt haben.

Abschließend können die einzelnen Gruppen ihre Kollagen den anderen präsentieren oder es gibt einen kleinen „Kunstspaziergang“.



Dorit Battermann: Globales Lernen am Beispiel Nepal

Thema 2 / 12
Essen in Nepal

Zielgruppe / Dauer

Grundschule / Sek. I / Sek. II + Erwachsene: die Dauer ist von der Anzahl der teilnehmenden Personen abhängig. Bei 20 Personen ca. 45 Min

Zielsetzung

Auseinandersetzung mit anderen Essgewohnheiten und unbekanntem Lebensmitteln; Vielfalt der Lebensmittel erkennen; Auflösung von häufigen Stereotypen wie „Die haben nichts zu essen“ oder „Die essen immer nur Reis“

Benötigtes Material

- 👤 zusätzliche passende Lebensmittel (Obst, Trockenwaren aus dem Asia-Shop)
- 📷 Fotosammlung zum Thema Essen
- 📦 Lebensmittel und Gegenstände zum Thema Essen (z.B. Himalaya-Salz, Yakkäse)

Besonderheiten

keine

Mögliche Anchlusseinheiten

- ▶ Kann Teil des Rundgangs „2/6: Nepal entdecken“ sein
- ▶ 2/13: Kochen wie in Nepal
- ▶ Diskussion und Vergleich von Essgewohnheiten und Konsumverhalten, insbesondere hinsichtlich Fast Food und Essenszubereitung (z.B. „Fleischatlas – Daten und Fakten über Tiere als Nahrungsmittel“, als pdf-Datei herunterzuladen bei www.bund.de)

http://www.bund.net/themen_und_projekte/landwirtschaft/service/materialien/fleischatlas/

Beschreibung

Die ursprüngliche nepalesische Küche spiegelt die einfachen Lebensverhältnisse wider und ist entsprechend sehr schlicht und begrenzt. Das Standardgericht besteht aus Reis (**bhat**), zu dem ein herzhafter Linsenbrei (**dal**) oder ein Gemüsecurry (**tarkari**) serviert wird. Als Beilage dazu gibt es meist klein geschnittene Zwiebeln (**piyaj**) und ein wenig Pickles (**acar**), dabei handelt es sich um sauer-scharf eingelegte Früchte, gelegentlich auch Gemüse oder Knoblauch. Zusätzliches Fleisch als Beilage ist noch immer etwas Besonderes. Hausgemachter Joghurt (**dahi**) rundet die Mahlzeit ab. Als Brot ist **chapati**, ein dünnes Fladenbrot, üblich.



Zu den ursprünglichen, einfachen Mahlzeiten finden sich aber in Nepal auch unzählige indische und tibetische Gerichte auf der heimischen Speisekarte.

Dorit Battermann: Globales Lernen am Beispiel Nepal

Thema 2 / 12
Essen in Nepal



Regal mit verschiedenen Hülsenfrüchten im Supermarkt

Das nepalesische Nationalgetränk ist der Tee (**Chiya/Chai**), zu dem Teeblätter, Milch und Zucker gemeinsam aufgekocht werden. Hinzu kommen Gewürze wie Kardamom (**Alaichi**), Ingwer (**Aduwa**) und Zimt (**Sinkauli**), was einen sehr erfrischenden Effekt hat. **Lassi**, ein Mixgetränk aus Milch, Joghurt und Früchten oder in der herzhaften Variante mit Gewürzen und Salz, ist wie in Indien auch in Nepal weit verbreitet.

In Nepal wird mit der rechten Hand gegessen, obwohl mittlerweile Besteck auch in einfachen nicht touristischen Lokalen selbstverständlich ist. Da die meisten Nepalis Hindus sind, essen sie kein Rindfleisch.

Das Essen wird meist frisch zubereitet, Tiefkühlkost ist weitgehend unbekannt, auch wenn sie in den großen Städten in Supermärkten zu entsprechend hohen Preisen erhältlich ist.

Die Einkaufsmöglichkeiten variieren stark zwischen Städten und Land vom kleinen, mobilen Obststand bis zum großen Supermarkt.



Thema 2 / 12
Essen in Nepal

Durchführung

Wählen Sie die passenden Gegenstände und Fotos aus. Achten Sie darauf, dass nicht nur kleine Läden und Märkte dargestellt sind, sondern z.B. auch Supermärkte, um einseitige Bilder möglichst zu vermeiden. Legen Sie die Fotos und Gegenstände aus. Hier ein paar Vorschläge, wie Sie damit weiterarbeiten können:

► Lassen Sie die Teilnehmenden (je nach Anzahl einzeln oder zu zweit) ein Foto oder einen Gegenstand ziehen. Dann fragen Sie der Reihe nach, warum dieses Foto/dieser Gegenstand gezogen wurde und lassen die Betroffenen beschreiben, was zu sehen ist, was sie damit verbinden und welche Fragen bestehen. Taucht Unbekanntes auf, lösen Sie das Rätsel.

► Lassen Sie die Teilnehmenden (je nach Anzahl einzeln oder zu zweit) ein Foto oder einen Gegenstand ziehen (vielleicht auch verdeckt aus einem Beutel). Danach sollen die Teilnehmenden für sich eine Beschreibung anfertigen und Vermutungen anstellen, was sie für einen Gegenstand gezogen haben oder was das Foto zeigt bzw. in welcher Situation es aufgenommen wurde.

► Lassen sie die Gruppe aussortieren, welche Motive und Gegenstände sie kennen. Betrachten Sie dieses Material zuerst und vergleichen sie es mit dem, was wir aus Deutschland kennen. Betrachten Sie dann die Motive auf den Fotos und die Gegenstände, die unbekannt sind und lösen Sie die Rätsel.

► **Tipp:** Beim Thema Essen geht es ganz stark auch um Sinneswahrnehmungen durch Riechen oder Schmecken. Lassen Sie die Teilnehmenden riechen (z.B. Gewürze, Yakkäse) oder schmecken (z.B. Salzstein mit dem Finger reiben und den Finger ablecken).



Dal Bhat, das nepalesische Nationalgericht



Frisch gekneteter Teig für das Fladenbrot

Thema 2 / 13
Kochen wie in Nepal

Zielgruppe / Dauer

Grundschule / Sek. I / Sek. II + Erwachsene: Je nach Gericht und Alter der Zielgruppe 45 Min bis zu 180 Min

Zielsetzung

Auseinandersetzung mit anderen Essgewohnheiten und unbekanntem Lebensmitteln; aktiv selbst ein Gericht zubereiten; Selbstorganisation und Teamarbeit

Benötigtes Material

 notwendige Zutaten

 Rezeptsammlung

Besonderheiten

Wenn Sie die Gruppe nicht kennen, versuchen Sie sich im Vorfeld zu informieren, ob Teilnehmende bestimmte Lebensmittel nicht vertragen, so dass Sie ggf. eine Alternative bereithalten. Gerade für Kinder ist es immer schade, wenn sie aufgrund von Allergien oder ähnlichem nicht teilnehmen oder nicht mitessen können.

Mögliche Anslusseinheiten

Im Vorfeld:

- ▶ 2/12: Essen in Nepal
- ▶ 2/6: Nepal entdecken – Rundgang / Entdeckungsreise durch Nepal

Im Anschluss:

- ▶ Intensivere Betrachtung bestimmter Lebensmittel wie Reis, Fleisch oder Milch unter dem Aspekt der Welternährung (hier nicht dargestellt)

Beschreibung

Gemeinsames Kochen von einem oder mehreren typischen Gerichten.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Auswahl von Rezepten verschiedener Schwierigkeitsstufen, die sich in der Praxis bewährt haben. Die angegebene Dauer bezieht sich ausschließlich auf die Zubereitung der Gerichte und schließt so etwas wie Gruppeneinteilung, Essen und Aufräumen nicht ein.

▶ Insbesondere für Klasse 1 und 2, aber natürlich auch für alle anderen, geeignet: Lassi, die meiner Erfahrung nach immer bis auf das letzte Glas ausgetrunken wird

▶ **Tipp:** Wenn Sie mit Kindern arbeiten, lassen Sie diese zuerst an den Gewürzen riechen und entscheiden Sie dann, ob und wie viel von dem Gewürz verwendet werden soll. Die Gefahr ist groß, dass die Kinder zwar mit vollem Eifer kochen, aber hinterher die Speisen nicht essen wollen.

▶ Siehe auch die Beschreibung „Essen in Nepal“

Thema 2 / 13
🌀 Kochen wie in Nepal 🌀

Früchte-Lassi (ganz einfach)

Dauer: pro Portion 10 Min

Zubehör: Schüssel, Mixer / Pürierstab

Lassi ist ein Joghurt-Getränk, das an heißen Tagen besonders lecker ist, wenn es direkt aus dem Kühlschrank kommt.

Zutaten für 10 Portionen: 1 Liter Buttermilch, 1 Becher (500 gr.) Naturjoghurt, 2 Bananen oder 1 Mango, 4-6 Päckchen Vanillezucker, ggf. zusätzlicher Zucker

Zubereitung: Die Bananen kleinschneiden und zusammen mit dem Vanillezucker mit dem Mixstab pürieren. Dann die Buttermilch und den Joghurt hinzufügen und alles gut durchmischen. Einfacher geht es mit einem Standmixer. Lassi lässt sich auch genauso mit anderen Früchten wie Mango, Pfirsich oder Waldbeeren, herstellen. Original ist aber Banane oder Mango.



Papad (ganz einfach)

Dauer: für 10 Stück bei Nutzung einer einzelnen Pfanne ca. 15 Min

Zubehör: Kochplatte, Pfanne

Papad oder Papadam sind dünne, flache Fladen aus Linsenmehl, die unterschiedlich gewürzt sein können. Sie sind in jedem Asia-Laden erhältlich (▶ Achtung! Manche Papads sind sehr scharf und entsprechend gekennzeichnet, wählen Sie die milde Variante!).

Zubereitung: Die Papadams in einer schweren Pfanne ohne Öl knusprig rösten. Dabei müssen sie immer wieder gewendet werden, sonst werden sie schnell schwarz. Sie sind dann fertig, wenn sich überall Bläschen gebildet haben.



Chapati (einfach bis mittel)

Dauer: ca. 40 Min

Zubehör: Kochplatte, Pfanne, Schüssel

Chapaties sind dünne Brotfladen, die normalerweise auf dem offenen Feuer in einer gusseisernen Pfanne gebacken werden. Sie kommen ursprünglich aus Indien.

Zutaten für 12-15 Stück: 3 Tassen Mehl, ½ TL Salz, 3 TL Öl, ¾ Tasse Wasser

🌀 Kochen wie in Nepal 🌀

Zubereitung: Mehl und Salz in eine Schüssel geben. Das Öl und etwas Wasser dazugeben, etwas durchrühren. Nach und nach Wasser dazugeben und kneten bis ein geschmeidiger Teig entsteht. Mit einem Handtuch abgedeckt 10 min ruhen lassen. Den Teig in 10-15 Stücke teilen. Jedes Teigstück mit Mehl bestreuen und zu einem etwa 10 cm großen Kreis ausrollen.



Die Bratpfanne heiß werden lassen. Kein Öl verwenden! Jedes Chapati in der Pfanne von jeder Seite etwa 2 Minuten backen. Jedes Chapati nach dem Braten mit Öl oder Butter bepinseln. Auf dem Teller stapeln und bis zum Servieren mit einem Tuch bedecken.

Khir (mittel)

Dauer: ca. 45 Min

Zubehör: Kochplatte, Topf, Pfanne



Milchreis kennt man bei uns auch vor allem als Süßspeise. Dies ist in Nepal auch so, doch wird er dort noch mit Nüssen und Früchten gekocht.

Zutaten für 10 kleine Portionen: 500 gr Milchreis, 1 Liter Milch, 3 EL braunen Zucker, ½ TL Kardamompulver oder gestoßenen Kardamom, etwas Muskat, 2-3 Nelken, 1 Handvoll Cashewnüsse (oder Mandeln), 1 Handvoll Rosinen, Butter

Zubereitung: Milch mit dem Zucker zum Kochen bringen und dann den gewaschenen Milchreis nach und nach einrühren. Es sollte immer ausreichend Milch im Topf sein. Flamme herunterdrehen und den Reis immer wieder umrühren. Er sollte nur köcheln oder ziehen. Die Rosinen waschen und die Cashewnüsse in etwas Butter in einer Pfanne anrösten. Nach ca. 15 Minuten Kochzeit die Gewürze hinzugeben und die Rosinen und Nüsse unterrühren. Ca. 5 Minuten weiter ziehen lassen.

Momos mit Tomatensoße (schwierig)

Dauer: ca. 90 Min

Zubehör: Kochplatte, Topf, Pfanne

Momos sind kleine gefüllte Teigtaschen und sind ein sehr beliebtes nepalesisches Essen. Sie werden an fast jeder Straßenecke in kleinen Küchen angeboten.

Zutaten für ca. 30-35 Momos, für ca. 3-4 Personen:

Für den Teig: 500 g Mehl, ca. ½ Tasse Wasser

🌀 Kochen wie in Nepal 🌀



Zubereitung Teig: Nach und nach etwas Wasser zu dem Mehl hinzugeben und gut verkneten (In Nepal wird natürlich mit den Händen geknetet, aber ihr könnt sonst auch den Mixer mit Knethaken nehmen). Der Teig sollte schön fest sein. Dann den Teig abdecken und ca. eine halbe Stunde (im Kühlschrank) ruhen lassen. Dann lässt er sich anschließend besser ausrollen. Danach den Teig nochmals kurz durchkneten und ihn anschließend zu einer langen Rolle formen (ca. 3 cm Durchmesser). Wenn der Teig noch zu stark klebt, etwas mehr Mehl hinzufügen. Die Rolle in 2 bis 3

cm lange Stücke schneiden. Die Stücke zu Kugeln formen und dann kreisförmig ausrollen oder ausrollen und dann mit einem großen Wasserglas Kreise ausstechen. Die Kreise sollten einen Durchmesser von ca. 8 bis 10 cm haben.

Für die Füllung: 2 kleine Zucchini, 3-4 gekochte Kartoffeln, 3 Tomaten, 1 Zwiebel oder 3-4 Lauchzwiebeln, 1-2 Knoblauchzehen, ½ TL geriebener Ingwer, 2 TL Momo-Gewürz (als Ersatz geht auch Garam-Masala), Salz, Öl

Zubereitung Füllung: Alle Zutaten sehr klein schneiden. Zwiebeln und Gewürze in etwas Öl in einer Pfanne anbraten, dann die restlichen Zutaten hinzufügen. So lange rühren bis sich eine einheitliche Masse ergibt.

Nun beginnt der eigentliche schwierige Teil: das Formen der Momos. Hierfür nehmt ihr den Teig in eure Handfläche und gebt einen vollen Teelöffel Füllung in die Mitte des Kreises. Mit der anderen Hand bildet ihr mit dem Daumen und Zeigefinger eine kleine Teigfalte. Jetzt dreht ihr den Teig ein wenig im Kreis und der Zeigefinger versucht, wieder eine andere Teigfalte an die vorherige zu pressen. Dies wird im-



🌀 Kochen wie in Nepal 🌀

mer so weiter gemacht, bis die Momo geschlossen ist. Der Daumen bewegt sich hierbei nicht, er hält nur die zusammengepressten Teigfalten fest. Das richtige Formen von Momos ist sehr schwierig. Wenn es nicht klappt, dann formt ihr einfach normale Teigtaschen, wie z.B. Maultaschen. Diese Momo-Form gibt es auch in Nepal recht oft. Generell hat jede Familie ihre eigene Art, Momos zu formen.

Währenddessen einen großen Topf mit Wasser aufsetzen. Wenn das Wasser richtig kocht, hängt ihr einen Dampfeinsatz über den Topf, den ihr vorher leicht eingefettet habt. Wenn ihr keinen Dampfeinsatz habt, könnt ihr auch ein normales Sieb verwenden. In den Dampfeinsatz werden die fertigen Momos hineingelegt. Sie brauchen ca. 15 bis 20 Minuten. Die ungefähr ersten 5 Minuten Garzeit den Topf mit dem Deckel zudecken, dann den Deckel abnehmen und die Momos 10 bis 15 Minuten weitergaren.

Für das Achar (die Tomaten-Soße): 6 Tomaten, 1 kleine rote Zwiebel, 2 Knoblauchzehen, 1 TL geriebenen Ingwer, Koriander, Prise Salz, 1 TL Garam Masala, grüne Chilischoten je nach Geschmack

Zubereitung Soße: Für die Soße Knoblauch und Ingwer reiben und vermischen. Tomaten, Zwiebel, Chilischoten und Korianderblätter sehr fein hacken. Etwas Öl in der Pfanne erhitzen und die Zwiebel hinzufügen und ca. zwei Minuten anbraten. Dann die Tomaten hinzugeben und nach weiteren drei Minuten Salz, Koriander, Garam Masala, Chilischoten und das Püree aus Ingwer und Knoblauch hinzugeben. Den Deckel auf die Pfanne setzen und ca. 5 Minuten leicht köcheln lassen. Dann die Pfanne vom Herd nehmen und die Sauce auskühlen lassen. Die Momos mit dem kalten Tomaten-Dipp servieren.



Quelle: www.flickr.com ©Ritesh Man Tamrakar

Kinderarbeit: Das Mädchen Urmila – eine Kamalari

Zielgruppe / Dauer

Sek. I / Sek. II + Erwachsene: Dauer hängt stark von der Ausgestaltung für die jeweilige Zielgruppe ab, ca. 90 Min (mit anschließender Plakataktion 90 Min mehr)

Zielsetzung

Anhand eines Beispiels eine Form von Kinderarbeit kennenlernen, die in Nepal noch immer verbreitet ist; das Gefühl vermitteln, dass es sich lohnt, gegen Kinderarbeit anzugehen

Benötigtes Material

- 🔧 technische Ausstattung; Zeitungsartikel; großes Papier und Eddings, aktuelles Zahlenmaterial
- 🎬 Film „Plan Deutschland - Interview mit Ex-Kamalari Urmila Chaudary“; Hintergrundinformation Kinderarbeit (pdf)

Besonderheiten

Die Ausgestaltung muss sehr genau an die Altersgruppe der Teilnehmenden angepasst werden.

Mögliche Anchlusseinheiten

Diese Einheit sollte nicht alleine stehen:

- ▶ Betten Sie die Einheit in das Thema Kinderrechte oder Menschenrechte allgemein ein oder stellen Sie das Thema Kinderarbeit in Zusammenhang mit einem konkreten Produkt wie der Herstellung von Kakao / Schokolade oder Fußbällen.

Beschreibung

Kamalari bezeichnet ein Mädchen, das meistens Nepals indigener Bevölkerung - den Tharu - angehört und unter ausbeuterischen Bedingungen arbeitet. Meist sind Kamalari im Haushalt tätig: Sie putzen, waschen Geschirr, kochen, machen die Wäsche, kaufen ein, kümmern sich um die Kinder und Haustiere der Familie und arbeiten auf der Farm oder dem Land. Arbeitstage von 16 bis 18 Stunden sind keine Ausnahme. Deshalb werden die Mädchen auch „Kamalari – hart arbeitende Frau“ genannt. Obwohl dieses System der ausbeuterischen Kinderarbeit in Nepal seit 2000 verboten ist, gehört sie für viele Mädchen weiterhin zum Alltag. Ihre Eltern sehen oft keinen anderen Ausweg und verkaufen sie aus finanzieller Not an Großgrundbesitzer und andere wohlhabende Familien. Oft sind die Mädchen psychischer oder auch physischer Gewalt ausgesetzt. Sie sind ihrer Grundrechte wie das Recht auf Bildung, Schutz und sicherer Kindheit beraubt.



▶ Einstieg in das Thema (ca. 15 Minuten)

Beginnen Sie mit einer Einstiegsfrage: Wie würdet ihr/würden Sie Kinderarbeit definieren? In welchen Bereichen auf der Erde arbeiten Kinder?

Kinderarbeit: Das Mädchen Urmila – eine Kamalari

Lassen Sie die Teilnehmenden erst kurz nachdenken und sammeln und systematisieren Sie dann deren Aussagen. Stellen Sie die Definitionen der Internationalen Arbeitsagentur und der Vereinten Nationen und die aktuellen Zahlen zur Kinderarbeit vor und vergleichen Sie.

► Filmvorführung (ca. 15 Minuten)

Zeigen Sie das Interview mit Urmila Chaudary und lassen Sie im Anschluss Verständnisfragen zu. Erklären Sie ggf. das System der Kamalari in Nepal noch einmal genauer, falls dies nicht deutlich genug geworden ist.

► Mind-Maps erstellen (ca. 30 Minuten plus 5 Minuten pro Präsentation)

Teilen Sie die Teilnehmenden in Gruppen von bis zu maximal 6 Personen ein und stellen Sie ihnen die Zeitungsartikel zur Verfügung. Lassen Sie die Gruppen auf großen Papierbögen ein Mind-Map erstellen und zwar zu

- Ursachen von Kinderarbeit/Warum entsteht Kinderarbeit?
- Auswirkungen von Kinderarbeit

Die Inhalte der Mind-Maps können/sollen über die Informationen zu Urmila Caudary hinausgehen.

Lassen Sie die Gruppen ihre Ergebnisse präsentieren, vergleichen und nehmen Sie ggf. Ergänzungen vor.

► Eintreten gegen Kinderarbeit (10-15 Minuten)

Weisen Sie noch einmal ausdrücklich darauf hin, wie Urmila heute aktiv gegen das Kamalarisystem eintritt und dass es Handlungsmöglichkeiten gibt. Nennen Sie ggf. Organisationen, die sich für die Abschaffung ausbeuterischer Kinderarbeit einsetzen oder stellen Sie die Broschüre „Konsum ohne Kinderarbeit – Tipps für einen fairen Einkauf“ von terres des hommes vor.

► Plakatentwurf erstellen (90 Minuten)

Fordern Sie die Teilnehmenden auf, ein Plakat gegen Kinderarbeit zu entwerfen und es später vorzustellen oder gestalten Sie eine Ausstellung.

Weiterführende Links zu Kinderechten und Kinderarbeit

<http://www.younicef.de/lehrerkinderarbeit.html>

http://www.weltinderschule.uni-bremen.de/kiste_rechte.htm

http://www.welthaus.de/fileadmin/user_upload/Bildung/pdf_fuer_Downloads/UMaterialien_-_KR_Klasse_7-10_2012.pdf

http://www.tdh.de/fileadmin/user_upload/inhalte/04_Was_wir_tun/Themen/Kinderarbeit/terre_des_hommes_Verbraucherbroschuere_2014-12_01.pdf

Filme zum Thema

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLD6334B31ED2E1333>

„Mehr Mutter als Schwester“, arte 2009, ca. 50 Min

Thema 3

Nepal – Natur und Umwelt



Nepal – Natur und Umwelt

► Klima

Das Klima in Nepal ist durch Monsunwinde geprägt: Im Winter bringt der Nordwestmonsun kühle und trockene Luft aus Innerasien, im Sommer der Südostmonsun warme und feuchte Luftmassen.

Im Terai ist es tropisch heiß, die mittlere Jahrestemperatur liegt hier bei 25 °C. In den Vorgebirgen herrscht gemäßigt-warmes, im Vorderhimalaya

gemäßigt-kühles, im Hochhimalaya Hochgebirgsklima. In der Hauptstadt Kathmandu werden für den Januar Mittelwerte von 10 °C angegeben, für Juli 24 °C. Die jährliche Niederschlagsmenge liegt bei 1.400 mm. Im Terai, weiter im Süden, werden bis zu 2.500 mm gemessen. Hauptregenzeit ist in den Monaten Juni bis September. Die Schneegrenze im Himalaya liegt bei 5.000 bis 5.800 Meter.

► Flora und Fauna

Im Terai-Flachland im Süden Nepals wurden die ursprünglichen Bestände an feuchten Monsunwäldern, die Leoparden, Tigern, Affen, Nashörnern, Gaurs und fast 500 Vogelarten einen Lebensraum bieten, stark dezimiert. In den letzten Jahren wurden große Teile des Terai für den kommerziellen Anbau von Zuckerrohr, Reis, Weizen und Tabak kultiviert. In Richtung Norden geht die Vegetation in immergrünen Berg- und Nebelwald über. In höheren Lagen wachsen Mischwälder mit Eichen, Ahorn, Kiefern, Birken und Rhododendren.

In den Bergregionen hat die Landwirtschaft eine alte Kulturlandschaft geschaffen: An den stark terrassierten Hängen wird Reis, Mais, Weizen und Hirse angebaut. Die Baumgrenze liegt zwischen

3.700 m und 4.200 m. Bis zu einer Höhe von rund 5.000 m finden sich noch alpine Matten, Flechten und Moose, oberhalb kann in der Eiswüste keine Vegetation mehr bestehen. Die Wälder und die unbewohnten Hochgebirgsregionen Nepals bieten einen Lebensraum für viele verschiedene Tierarten. Im Hochgebirge findet sich eine vielfältige Vogelwelt (Schopffasan, Schneegeier, Rosenschwanztrogon). In den Bergwäldern leben Moschusochsen, Wildschafe, Rote Panda und Schneeleoparden, die vom Aussterben bedrohte Tierarten darstellen. Über 23 Tierarten sind in Nepal unter Schutz gestellt.

Nepal besitzt ein Netzwerk von neun Nationalparks (Chitwan, Sagramatha, Bardiya, Langtang, Rara, Shey-Phoksundo, Khaptad, Makalu-Barun und Shivapuri), 11 Pufferzonen, drei Wildparks (Suklaphanta, Koshi-Tappu und Parsa), drei Schutzgebiete (Annapurna, Manaslu und Kanchenjunga) und ein Jagd-Reservat (Dhorpatan). Die geschützte Fläche Nepals beträgt ca. 29.000 km² (19,7% der Landesfläche).

Die Nationalparks Sagramatha und Chitwan gehören zum Weltnaturerbe. Der Chitwan wurde 1973 Nepals erster Nationalpark. Er liegt im Chit-



wan-Tiefland des inneren Terais. Mit einer Fläche von 932 km² erstreckt sich der Park über laubbewaldete Gebirgsausläufer und Überschwemmungsgebiete. Es ist eins der letzten Rückzugsgebiete für vom Aussterben bedrohte Arten wie das Asiatische Nashorn und der Bengalische Königs-

tiger. Der 1.148 km² große Sagramatha Nationalpark befindet sich im Nordosten Nepals und wird vom höchsten Berg der Welt, dem Mount Everest, gekrönt. Rhododendren-Wälder, Birken, Blau- und Silbertannen wachsen hier bis auf einer Höhe von 4000 m.

► Ökologische Probleme

Nepals Umwelt ist von der wirtschaftlichen Entwicklung und dem Bevölkerungswachstum stark bedroht. Die Waldfläche ist seit den 1960er Jahren um 40-50% zurückgegangen. Brennholzeinschlag, die landwirtschaftliche Kultivierung und Überweidung sind die Hauptursachen. Neben dem Schrumpfen der Habitate für bedrohte Pflanzen- und Tierarten führt die Entwaldung zur Boden-erosion: Bei den heftigen Monsunregenfällen wird der Mutterboden fortgeschwemmt und es kommt immer wieder zu Schlammlawinen und Erdbeben. Viele Regionen sind von Überflutungen betroffen. Auch durch das Schmelzen der Himalaya-Gletscher in Folge des Klimawandels nimmt die Hochwassergefahr zu.

Die Verknappung von Ackerland wird zusätzlich verschärft durch die Degradation von Böden, außerdem kommt es zu Gewässerverschmutzung durch Pestizid- und Düngemittelsatz.

Das Kathmandu-Tal leidet unter mehreren ökologischen Problemen. Die Luftverschmutzung durch Verkehr, Industrie sowie Müllverbrennung bedroht die Gesundheit der Bewohner. Die Abwäs-

ser aus Industrie und Haushalten werden mehr oder weniger ungesäubert direkt in die Flüsse geleitet. Mülldeponien an den Ufern gefährden die Qualität des Flusswassers zusätzlich. Es kommt zu ernsthaften Engpässen in der Wasserversorgung. Die Himalaya-Region, eines der am dichtesten besiedelten Gebirgs-Ökosysteme der Erde, ist extrem anfällig für die Folgen von Degradierung und Klimawandel. Ihr ökologisches Gleichgewicht wird von den negativen Auswirkungen des Tourismus wie dem gestiegenen Verbrauch von Ressourcen und den Müllhinterlassenschaften in entlegenen Regionen zusätzlich beeinträchtigt.

Das Umweltbewusstsein in der Politik ist vergleichsweise groß: Die Interimsverfassung gibt dem Umweltschutz Priorität und weist dem Staat die Aufgabe zu, weitere Schäden zu verhindern. Zahlreiche Umweltschutzprojekte werden von den Nichtregierungsorganisationen umgesetzt. Um das Abholzen der Wälder zu verhindern, setzt Nepal auf erneuerbare Energien. Etwa 7% der ländlichen Bevölkerung werden mit Strom aus Mini-Wasserkraftwerke oder Solaranlagen versorgt.

Quelle: <http://liportal.giz.de/nepal/ueberblick/>, Stand: 09/2015



Quelle: commons.wikimedia.org/wiki/File:Himalaya_nord.jpg, User:Royonx

► Umweltprobleme im Himalaya

Zu Recht verbinden viele Menschen den Himalaya mit unberührter Wildnis und natürlicher Vielfalt. Doch wie überall in der Welt hinterlässt auch hier die Moderne ihre Spuren. Der Mount Everest gilt als höchste Müllkippe der Welt, in Nepal nimmt das Abholzen der Wälder Ausmaße an, die katastrophale Folgen für die Bewohner haben. In Tibet versucht die Industrie ganze Landstriche, und der Klimawandel lässt auch im Himalaya die Gletscher schmelzen.

► Müllhalde Mount Everest

Allein im Gebiet am Mount Everest tummeln sich jährlich bis zu 40.000 Trekker. Finanziell bedeutet das zwar einen Segen für das arme Land Nepal. Ökologisch aber ist es ein Problem: Die vielen Menschen produzieren eine Menge Müll, der meist in der Landschaft landet. Denn der Aufstieg zum höchsten Berg der Welt bedeutet auch, dass jedes Gramm Müll eine zusätzliche Belastung für die Wagemutigen ist. Wenn auf über 6.000 Metern jeder Schritt mühsam wird, entledigt man sich gerne der Sauerstoff-Flaschen, der Konservendosen und der kaputten Ausrüstung.

Umweltschützer schätzen, dass sich in den vergangenen Jahren mehr als 600 Tonnen Müll am

Mount Everest angesammelt haben. Die nepalesische Regierung versucht heute etwas gegen die Müllberge zu tun. Seit 1996 muss jede Expedition eine Pfandgebühr von rund 1.000 Dollar bezahlen, die erst zurückgezahlt wird, wenn der gesamte Müll wieder im Tal angekommen ist. Auch private Initiativen aus dem Ausland helfen dabei, die Müllberge zu beseitigen. Eine Initiative von Nepali und Deutschen bietet zum Beispiel sogenannte Clean-Up-Trecks an. Dabei räumen Urlauber auf ihren Wanderungen durch den Himalaya gleich den Müll der anderen weg und müssen deswegen weniger für ihre Reise bezahlen.

► Holzvorräte und Erosion

Die meisten Bewohner des Himalaya sind Bauern. Sie leben von der Landwirtschaft, und über 70% der Menschen heizen hier mit Holz, da es keine allgemeine Stromversorgung außerhalb der großen Städte gibt. Das war bis vor einigen Jahrzehnten noch kein Problem, doch der massive Anstieg der Bevölkerungszahlen hat zum Kahlschlag der Wälder geführt. Dazu kommt der Massentourismus. Um die zahlreichen Besucher angenehm bewirten zu können, werden Unterkünfte meist aus Holz gebaut und natürlich auch mit Holz beheizt. In Nepal und Tibet ist laut Greenpeace bereits die Hälfte des Waldbestandes vernichtet. Durch die

Abholzung des Waldes geht die natürliche Schutzschicht des Bodens verloren. Das Regenwasser kann nicht mehr aufgenommen werden, Bergstürze und Überschwemmungen sind die Folge. Bodenerosion und wüstenartige Landstriche bilden sich. So leiden einerseits viele Regionen unter Überflutungen, andere wiederum haben gar keine Vegetation mehr. All das hat verheerende Folgen für die Bevölkerung. Neue Konzepte wollen die Energieversorgung der Himalaya-Regionen durch Wasserkraftwerke und Solarenergie sichern, aber das könnte noch Jahrzehnte dauern.

► Der Klimawandel und die Folgen

Weltweit schmelzen die Gletscher. Der Treibhauseffekt macht auch nicht vor den höchsten Bergen der Welt halt. Im Gegenteil, hier schmilzt das Eis schneller als anderswo. Laut einer Studie des World Wide Fund For Nature (WWF) von 2005 gehen die Gletscher jährlich um zehn bis 15 Zentimeter zurück. Die Folge: Überschwemmungen, die bis ins Flachland reichen. Hier können die Wassermassen ganze Gebiete zerstören. Doch das sind nicht die einzigen Folgen.

Wenn die Prognosen stimmen, kann es sein, dass bis zum Jahr 2100 alle wasserspeichernden Gletscher weitgehend geschmolzen sein werden. Dann trocknen schon in den nächsten Jahrzehnten die Flüsse nach und nach aus. Denn die größten

Flüsse der Region, der Ganges, der Brahmaputra oder der Jangtse, werden aus den Gletschern des Himalaya gespeist. Das gesamte Ökosystem des Flachlandes rund um den Himalaya hängt davon ab, was mit der Natur in den Bergen passiert. Millionen von Menschen wären von einer Gletscherschmelze betroffen.

Der Anstieg der globalen Temperaturen hat auch dazu geführt, dass die Niederschläge drastisch zurückgegangen sind. In der Region Ladakh sind dadurch schon erste Salzseen entstanden, viele andere Seen sind ganz ausgetrocknet. Gerade in dieser sehr wasserarmen Region haben solche Entwicklungen fatale Folgen für Mensch und Natur.

► Natur und Gleichgewicht

Die außergewöhnliche Vielfalt der Natur und Kultur im Himalaya lässt keine einheitliche Aussage über den Zustand der Umwelt in der gesamten Region zu. Viele Orte leiden unter katastrophaler Boden-Wasserverschmutzung, abnehmender landwirtschaftlicher Produktion und zunehmender Verarmung. Anderenorts wird dagegen vorsichtig mit natürlichen Ressourcen umgegangen, die lokale Wirtschaft wächst und die genutzte Landschaft bleibt weitgehend intakt.

Quelle: <http://www.planet-wissen.de/natur/gebirge/himalaja/pwieumweltproblemeimhimalaja100.html>



Foto: Kimjung-Gletscher, Nepal Himalaya. (Bild: S. Bajracharya, ICIMOD, Nepal), Quelle: Universität Zürich

Bewegungsspiel: Elefantenfußball**Zielgruppe / Dauer**

Grundschule: 10 Min für Gruppeneinteilung und Erklärung; ca. 20 Min Spielzeit

Zielsetzung

Auflockerung und Bewegung verbunden mit dem Wissen, dass es in Nepal Fußballturniere für Elefanten gibt. Förderung von Teamgeist.

Benötigtes Material

- 👤 Einen Fußball (möglichst Softball); ggf. Straßenkreide, um das Spielfeld bzw. die Ziellinie aufzuzeichnen
- 🖼 Bilder Elefantenfußball

Besonderheiten

Achten Sie darauf, dass der Untergrund wenn möglich weich (Rasenplatz) und nicht zu rutschig ist, da es durch das gemeinsame Laufen leichter zu Stolperereien kommt. Wenn kleine mit größeren Kindern ein Paar bilden, dann erhöht sich der Schwierigkeitsgrad.

Mögliche Anslusseinheiten

- ▶ 3/4: Bezahl mit einem Elefanten: Geldscheine in Nepal
- ▶ 3/3: Wer lebt wo?

Beschreibung

Im Süden von Nepal wurden Elefanten schon vor langer Zeit als Arbeitselefanten eingesetzt. Noch immer gibt es Stationen, in denen Elefanten aufgezogen und trainiert werden. Heute werden Elefanten oft als Reittiere für Touristen genutzt. Aber in Nepal spielen die Elefanten auch Fußball. Jeden Dezember gibt es ein dreitägiges Elefantenfußballturnier, bei dem verschiedene „Elefantenschafte“ von je 5-7 Elefanten gegeneinander antreten. Zu jedem Elefanten gehört ein Mahout – ein Elefantenführer, der hinter dem Elefantenkopf sitzt und die Signale gibt. Ein gut trainierter Elefant versteht ungefähr 20 Signale. Mahout und Elefant bleiben ein Leben lang zusammen, sie gehen eine dauerhafte Partnerschaft ein. Der Mahout kennt den Elefanten meist schon, seit dieser noch ein Baby war.

Das Fußballspiel folgt den uns bekannten Regeln, es gibt zwei Tore, zwei Mannschaften, die verständlicher Weise nicht durch unterschiedliche Trikots bei den Elefanten, sondern durch eine farbliche Markierung an ihrer Stirn zu erkennen sind, und einen ganz normalen Fußball. Und schon geht das Spiel los.

**Bewegungsspiel: Elefantenfußball****Durchführung**

Die Kinder werden in zwei gleich große Gruppen/Mannschaften eingeteilt. Innerhalb dieser Gruppen müssen sich jeweils Paare finden, die sich während des ganzen Spiels an den Händen halten und nicht loslassen dürfen. Verlieren sich die Paare, scheiden sie aus dem Spiel aus, denn im übertragenen Sinne ist ja der Mahout vom Elefanten gefallen. Dies ist sehr wichtig.

Als Spielfeld dient ein kleines Fußballfeld (maximal ein Viertel eines normalen Fußballfeldes) mit Mittellinie und jeweils einer Linie am Kopf des Feldes. Anstoß ist in der Mitte. Die Mannschaften müssen versuchen, den Ball über die hintere Linie des gegnerischen Feldes zu schießen.

Dies hört sich einfach an, aber dadurch, dass sich immer zwei Spieler aneinander festhalten und zusammen laufen müssen, besteht viel Abstimmungsbedarf. Außerdem kommt es häufig zu gegenseitigen Blockaden.



Bewegungsspiel: Den Yakschwanz fangen**Zielgruppe / Dauer**

Grundschule (mind. 10-15 Kinder): 10 Min für Gruppeneinteilung, Erklärung und Verteilen der „Yakschwänze“; ca. 10-15 Min Spielzeit pro Durchgang

Zielsetzung

Auflockerung und Bewegung

Benötigtes Material

 Dickere Wollschnüre von mind. 30 cm Länge, die an der Kleidung der Kinder befestigt werden können.

Besonderheiten

Achten Sie darauf, dass die Kinder die „Yakschwänze“ sichtbar an ihrer Kleidung befestigen und zwar so, dass diese auch herausgezogen werden können (Verknoten oder an Knöpfen befestigen ist nicht erlaubt).

Wählen Sie das Spielfeld nicht zu groß und erlauben Sie nicht, dass die Yaks auf Bäume o.ä. klettern, denn Yaks sind zwar gute Gebirgsgänger, können aber klettern.

Mögliche Anslusseinheiten

► 3/3: Wer lebt wo?

Beschreibung

Das Yak ist eine Rinderart, die in Zentralasien verbreitet ist. Genau genommen werden nur die männlichen Tiere als Yak, die weiblichen aber als Nak bezeichnet. Yaks können aufgrund des dicken Fells in sehr großen Höhen und bei geringem Sauerstoffgehalt der Luft gut leben, da sie mehr Sauerstoff aus der Luft „entnehmen“ als beispielsweise unsere Rinderrassen. Steigt die Temperatur allerdings über 13°C, fühlen sich Yaks nicht mehr wohl. Sie sind also ideal für die extremen Höhenlagen in Nepal und werden dort als Lasttiere und zur Gewinnung von Milch, Wolle, Fett, Fleisch und Horn gehalten. Etwa 90.000 Yaks und Yak-Hausrind-Kreuzungen leben auf nepalesischem Boden.

**Durchführung**

Teilen Sie die Gruppe in Yaks und Yakfänger ein, wobei 2/3 der Gruppe Yaks und ein 1/3 Fänger sein sollten. Die Yaks bekommen eine Wollschnur, die sie sichtbar an ihrer Kleidung befestigen, z.B. in den Kragen oder den Gürtel gesteckt.

Erklären Sie, dass die Yaks in den Bergen davongelaufen sind und nun von den Fängern (den nepalesischen Hirten) wieder eingefangen werden müssen. Nachdem die Yaks losgelaufen sind, versuchen nun die Fänger, die Wollschnur (den Yakschwanz) der Yaks zu erwischen und aus der Kleidung ziehen. Dann gilt ein Yak als gefangen.

Spornen Sie die Fänger an, sich zusammen zu tun, gerade dann, wenn nur noch wenige Yaks übrig und schwer zu erwischen sind.

Wer lebt wo?**Zielgruppe / Dauer**

Grundschule (ab Klasse 4) / Sek. I: 45-60 Min

Zielsetzung

Unterschiedliche Klimazonen und die dort vorkommenden Tiere und Pflanzen kennenlernen

Benötigtes Material

 Fotosammlung mit verschiedenen in Nepal heimischen Tieren und Pflanzen, Lesekarten zu den einzelnen Klimazonen

 Landkarten von Nepal und Deutschland

Besonderheiten

keine

Mögliche Anslusseinheiten

Im Vorfeld:

- Vergleich von Karten und Diagrammen (Sek. I)
- 3/4: Bezahl mit einem Elefanten – Geldscheine in Nepal

Im Anschluss:

- 3/5: Papierprodukte aus Loktapapier
- 3/2: Bewegungsspiel: Den Yakschwanz fangen
- 3/1: Bewegungsspiel: Elefantfußball
- Weiterführende Recherche zu einzelnen Tieren und Pflanzen
- Thema Biodiversität und Artenvielfalt

Beschreibung

In Nepal bildet der Himalaya durch seine extremen Höhenunterschiede ein Band verschiedener Klimazonen mit der entsprechenden Flora und Fauna. Nepal wird in 5 Klimazonen eingeteilt.

► Tropische Zone

Das Terai (Tiefeland) umfasst die tropische Zone, die sich dicht an der Grenze zu Indien erstreckt und sich bis zu einer Höhe von 1.000 Metern erhebt. Der im tropischen Monsunwald am weitesten verbreitete Baum ist der Sal-Baum (*shorea robusta*), der Nepals härtestes Holz liefert und angeblich Tausende Jahre überdauern soll. Deswegen ist es das meist verwendete Holz für Tempelbauten. Zudem findet man hier den Pipal-Baum (Bodhibaum, *ficus religiosa*), unter dem Buddha seine Erleuchtung fand, dazu kommen noch Akazien, der Banyan-Baum mit seinen langen Wurzeln und Orchideenbäume.

► Subtropische Zone

An das Terai schließt sich die subtropische Zone an die sich in Höhenlagen zwischen 1.000m und 2.000m befindet. Der am häufigsten vorkommende Baum in dieser Region ist der Rhododendron, der in Nepal *laliguran* genannt wird. Der bewundernswerte *Rhododendron arboreum* mit seinen leuchtend roten Blüten wurde 1962 zur Nationalblume ernannt.

Thema 3 / 3
Wer lebt wo?

► Subalpine Zone

Die kühlere subalpine Zone beginnt bei 2.000m und reicht bis zur Baumgrenze bei 4000m. Wegen des kühlen Klimas ist in dieser Region die Vegetation eher spärlich. Hier befinden sich Rhododendronwälder, Himalaya-Zeder, Silbertanne und Birken.

► Alpine Zone

Die alpine Zone ist die Vegetation eher spärlich, da sie zum Teil über 4.400m liegt. In dieser Höhe überleben nur noch genügsame Sträucher und Blumen.

► Äolische Zone

Die äolische Zone beginnt bei 5.000 m und ist mit Schnee und Eiswüste bedeckt.

Fauna

In Nepal sind über 800 Vogel-, 590 verschiedene Schmetterlings-, 120 Fisch-, so wie 80 verschiedene Säugetierarten beheimatet. Die niedrigere Region beherbergt zahlreiche Schlangenarten, wie die Königskobra, Python, Viper und die ungiftige Blindschleiche. Wie bei der Flora beherbergen unterschiedliche Klimazonen eigene Tiergattungen. Im Terai findet man verschiedene Affenarten wie Languren und Makaken sowie verschiedene Wildschweine, Mungos, Schwarzbären und mehrere Hirscharten. Dazu einige, die unter Artenschutz stehen, wie der Tiger, das Rhinozeros, der wilde Wasserbüffel, Elefant und Schwarzhirsch.

Das Mittelgebirge wird von Affen (Makaken, Languren), Wölfen, verschiedenen Bärenarten, Dschungelkatzen und Leoparden besiedelt. Im Hochgebirge findet man die allgegenwärtigen Languren, verschiedene Schafarten, Bären und Schneeleoparden.

Quelle: <http://www.nepal-travelguide.de/land-und-leute-flora-und-fauna.html>

Durchführung

► **Schritt 1:** Fragen Sie die Schülerinnen und Schüler, ob sie wissen, was Klimazonen sind und welche Klimazonen es auf der Erde gibt. Wenn dies noch nicht geschehen ist, zeigen Sie, wo Nepal auf der Erde liegt und (er-)klären Sie, welche geografischen Besonderheiten damit verbunden sind. Vergleichen Sie die Situation mit Deutschland.

► **Schritt 2:** Lassen Sie fünf Schülerinnen oder Schüler die Lesekarten zu den Klimazonen vorlesen und dann die entsprechenden Klimazonen auf der Landkarte Nepals zeigen. Die Lesekarten werden auf entsprechende Zone gelegt.

► **Schritt 3:** Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler die Karten mit den Pflanzen und Tieren einzeln ziehen und auf der Landkarte der richtigen Klimazone zuordnen. Manche Tiere und Pflanzen sind doppelt vorhanden, da sie in mehr als einer Klimazone vorkommen.

Abschließend ergibt sich ein Gesamtbild, das die geographische Verteilung der Tier- und Pflanzenwelt Nepals darstellt.

Thema 3 / 4
Bezahl mit einem Elefanten – Geldscheine in Nepal

Zielgruppe / Dauer

Grundschule (ab Klasse 3) / Sek. I: 45 Min

Zielsetzung

Unterschiedliche Tiere, die in Nepal heimisch sind, kennenlernen; Kennenlernen der Währung und der nepalesischen Zahlen; Rechenaufgaben

Benötigtes Material

- 🎧 unterschiedliche nepalesische Geldscheine zum Ausdrucken
- 📄 nepalesische Geldscheine

Besonderheiten

keine

Mögliche Anschlusseinheiten

Im Vorfeld:

- 2/6: Nepal entdecken – Rundgang / Entdeckungsreise durch Nepal

Im Anschluss:

- 3/3: Wer lebt wo?

Beschreibung

Die Währung in Nepal ist die nepalesische Rupie. Sie wurde 1932 eingeführt. Grob bewegt sich der Wert der nepalesischen Rupie bei ca. 100 Rupien für 1 Euro.

Es gibt Münzen im Wert von 1, 2 und 5 Rupien, vor allem aber Geldscheine im Wert von 5, 10, 20, 50, 100, 500 und 1.000 Rupien. Während früher immer der König auf der Vorderseite der Scheine abgebildet war, ist es heute – nach Abschaffung der Monarchie – der Mount Everest.

Auf der Rückseite der Geldscheine ist jeweils ein Tier zu sehen, das in Nepal heimisch ist. So zeigt beispielsweise die 5-Rupien-Note ein Yak, der 1.000-Rupien-Schein einen Elefanten. Die Nepalesen sagen daher häufig, wenn sie Geld von jemanden möchten: „Gib mir einen Elefanten“, und jeder weiß, dass damit 1.000 Rupien gemeint sind, oder „Gib mir ein Yak“, wenn es um 5 Rupien geht.



Durchführung

Zeigen Sie die unterschiedlichen Geldscheine und Münzen. Lassen Sie die Kinder erzählen, was ihnen auffällt, und Fragen stellen. In der Regel kommen hier die Fragen nach dem Wert des Geldes und der Kaufkraft bereits auf. Erklären Sie, dass auf der Rückseite der Geldscheine jeweils unterschiedliche, in

Bezahl mit einem Elefanten – Geldscheine in Nepal

Nepal heimische Tiere abgebildet sind.

Teilen Sie die Kinder in Gruppen zu maximal 5 Kindern ein. Geben Sie ihnen je einen Satz kopierter nepalesische Geldscheine sowie eine Vorlage mit Fragen/Rechenaufgaben, die sie mithilfe der Geldscheine lösen sollen.

Tragen Sie die Antworten mit den Gruppen zusammen und diskutieren Sie mit Ihnen offene Fragen.

Vorschläge für Fragen und Rechenaufgaben

Hier einige Vorschläge für Fragen/Rechenaufgaben mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad. Sie können die Fragen und Rechenaufgaben aber leicht selbst der Altersstufe bzw. dem Wissenstand der Kinder anpassen.

- 1. Wie viele Nashörner bekommt ihr für einen Elefanten?** *Antwort: 10*
- 2. Wie viele Rehe müsst ihr hergeben, um ein Yak zu bekommen?** *Antwort: 5*
- 3. Sind zwei Tiger gleich ein Elefant?** *Antwort: ja*
- 4. Ihr habt folgende Scheine, mit denen ihr etwas kaufen könnt: 2 Yaks, 1 Nashorn, 3 Hirsche, 1 Tiger und ein Blauschaf. Wie viele nepalesische Rupien habt ihr?**
Antwort: $5+5+100+20+20+20+500+50 = 720$
- 5. Ein Mensch in Nepal verdient im Durchschnitt 400 nepalesische Rupien am Tag. Wie viel ist dies in Euro?** *Antwort: ungefähr 4 Euro*
- 6. Wenn ein Kind in Nepal zur Schule gehen will, braucht es eine Schuluniform. Diese kostet 2000 nepalesische Rupien. Hinzu kommt ein Schreibblock für 30 Rupien. Stifte, Radiergummi und ein Lineal kosten zusammen noch einmal 70 Rupien. Die Schultasche hat einen Preis von 300 Rupien.**
 - a) Wie viel Geld braucht eine Familie, damit sie für ihr Kind die notwendigen Schulsachen kaufen kann?** *Antwort: 2400 Rupien*
 - b) Wie viele Tage muss jemand mit einem durchschnittlichen Einkommen hierfür arbeiten, wenn ... er gar kein Geld für andere Dinge ausgibt?** *Antwort: 6 Tage*

... er jeden Tag 250 Rupien für Essen und Trinken braucht und nur den Rest für die Schulsachen sparen kann? *Antwort: 16 Tage*

Papierprodukte aus Loktapapier

Zielgruppe / Dauer

Grundschule (ab Klasse 3) / Sek. I: je nach Anzahl der hergestellten Produkte 90-180 Min

Zielsetzung

Traditionelle Papierherstellung in Nepal kennenlernen

Benötigtes Material

-  Loktapapier (am besten im Internet bestellen); Scheren; Klebstoff (Klebestifte, da sich Flüssigkleber nicht gut mit den Papieren verträgt und sich ggf. das Papier oder die Farben auflösen), Geschenkbänder
-  Lese-Bild-Karten zum Prozess der Loktapapierherstellung (auf DIN A4 ausdrucken)
-  Beispielprodukte aus Loktapapier

Besonderheiten

Weisen Sie die Kinder darauf hin, dass die Loktapapiere sehr teuer sind und sie daher sorgsam und sparsam damit umgehen sollen, damit möglichst wenig Material verschwendet wird.

Mögliche Anchlusseinheiten

Im Vorfeld:

- ▶ 3/3: Wer lebt wo?

Im Anschluss:

- ▶ Thema: Folgen des weltweiten Papierverbrauchs für die Umwelt

Beschreibung

Die Herstellung von handgeschöpftem Papier aus einheimischen Grundstoffen hat in Nepal Tradition: Basis dazu sind Äste und Rinden der auf 1.700 bis 4.000m wild wachsenden Daphne-Pflanzen. Der Grundstoff für das Loktapapier wird aus der inneren Rinde der immergrünen Daphne-Sträucher (lat. *Laurel*) gewonnen. Im Nationalmuseum von Kathmandu liegen 1.000 bis 1.900 Jahre alte heilige buddhistische Texte, gedruckt auf Loktapapier.

Die Papierherstellung erfolgt in Nepal noch immer nahezu komplett von einzelnen Familien, die alle Arbeitsschritte von Hand durchführen.

Durchführung

▶ 1. Schritt

Fragen Sie die Kinder, wie und woraus Papier hergestellt wird, und sammeln Sie die Antworten. Geben Sie den Hinweis, dass Papier außer aus Holzfasern auch aus anderen Materialien hergestellt werden kann, solange sie Fasern enthalten, wie z.B. aus Elefantendung in Sri Lanka oder aus Reis in China.

▶ 2. Schritt

Erläutern Sie, dass in Nepal seit über 2.000 Jahren Papier aus einer ganz besonderen Pflanze hergestellt wird. Verteilen Sie die Lese-Bild-Karten und lassen Sie die Kinder die Karten entsprechend der Numme-

Papierprodukte aus Loktapapier

rierung vorlesen und die Bilder zeigen. Legen Sie die Karten zum Abschluss noch einmal in der Reihenfolge vor die Kinder und wiederholen Sie den Herstellungsprozess noch einmal mit ihnen.

► 3. Schritt

Zeigen Sie die Loktapapiere und die Beispielprodukte, die Sie haben.

► 4. Schritt

Basteln Sie gemeinsam mit den Kindern Lesezeichen; Grußkarten, Hefte, Stifthalter, Lampions, Mobiles oder was immer Ihnen einfällt. Bei kleineren Kindern ist es sinnvoll, mit Lesezeichen und Grußkarten zu beginnen, da dies am einfachsten ist. Hierfür ist es hilfreich, sich aus festem Karton Schablonen zu fertigen, so dass die Maße von den Kindern übertragen werden können.



Hinweis: Die Bilder zur Papierproduktion entstammen der Nepalkiste von „Welt in der Schule“, Bremen
http://www.weltinderschule.uni-bremen.de/kiste_nepal.htm

Fluch oder Segen? - Tourismus in Nepal**Zielgruppe / Dauer**

Sek. I (ab Klasse 8) / Sek. II + Erwachsene: 90-120 Min; bei Eigenrecherche der Teilnehmenden ggf. länger

Zielsetzung

Vor- und Nachteile des Tourismus erkennen, wesentliche Punkte eines nachhaltigen Tourismus

Benötigtes Material

-  Zeitungsartikel, große Papierbögen für Plakate
-  Diagramme zum Tourismus in Nepal

Besonderheiten

keine

Mögliche Anchlusseinheiten

Im Vorfeld:

- 2/6: Nepal entdecken – Rundgang / Entdeckungsreise durch Nepal
- Einheiten zum Thema Tourismus und Entwicklung allgemein, so dass diese Einheit als Fallbeispiel dient.

Im Anschluss:

- Einheit ausschließlich zur Situation am Mount Everest

Beschreibung

Der Tourismus im Kathmandu-Tal, im tropischen Regenwald des Terai und im Himalaya ist eine wichtige Deviseneinnahmequelle (ca. 30% aller Devisen). Seit dem Friedensabkommen im Herbst 2006 hat sich der Tourismus erstaunlich schnell erholt: Trotz angespannter politischer Lage wurde 2007 mit erstmalig mehr als 500.000 internationalen Touristenankünften ein Rekordjahr.

Der Dienstleistungssektor profitiert stark vom zunehmenden Fremdenverkehr. Die Anzahl der Reisenden, die 2011 mit dem Flugzeug Nepal besuchten, stieg im Vergleich zum Vorjahr um ca. 10%. Inwieweit sich diese Entwicklung vor dem Hintergrund der politischen Lage fortsetzen wird, bleibt jedoch abzuwarten. Die nepalesische Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2020 die Zahl der Touristen auf zwei Millionen pro Jahr zu erhöhen. Die Erdbebenkatastrophe am 25. April 2015 hat den Tourismussektor Nepals jedoch schwer getroffen.

Durchführung

Zeigen Sie zunächst die Diagramme zum Thema Tourismus in Nepal und lassen Sie die Teilnehmenden die wesentlichen Informationen analysieren und interpretieren.

Lassen Sie die Teilnehmenden nun in zwei bzw. vier Gruppen Mind-Maps erstellen: wobei eine bzw. zwei Gruppen die Vorteile des Tourismus in Nepal erarbeiten, die anderen die Nachteile. Die Teilnehmenden sollen zunächst selbst überlegen, ohne dass sie zusätzliche Informationen haben.

Fluch oder Segen? - Tourismus in Nepal

Machen Sie eine kleine Zwischenpräsentation um zu sehen, was die Gruppen bisher erarbeitet haben. Geben Sie den Gruppen dann zusätzliche Informationen z.B. Zeitungsartikel zum Thema oder lassen Sie die Teilnehmenden selbst im Internet recherchieren.



Weiterführende Links und Informationen

<http://www.zeit.de/reisen/2011-04/sherpa-nepal-himalaya>
<http://www.sueddeutsche.de/panorama/umweltschutz-auf-dem-mount-everest-bergsteiger-sollen-muell-entsorgen-1.1903021>
http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2007/4677/pdf/GuckesTourismus_Werkstatt_12-137-154.pdf
<http://www.trekkingguide.de/wandern/nepal-tourismus-im%20himalaya.htm>

Plan- bzw. Rollenspiel: Eine nachhaltige Reise nach Nepal

Zielgruppe / Dauer

Sek. II + Erwachsene: 120-180 Min

Zielsetzung

Verstehen des Nachhaltigkeitsdreiecks und Umsetzung auf das Beispiel Tourismus in Nepal; Erleben unterschiedlicher Rollen und Bedürfnisse; Argumentieren und Diskutieren üben; gemeinsam kreative Lösungen finden; Kompromissbereitschaft stärken

Benötigtes Material

- Flip-Chart, um Ergebnisse der Besprechungen festzuhalten; Leitfragen für die Reflexion auf Flip-Chart
- Spielanleitung, Leitfragen, Einführungstext zum Vorlesen; Rollenkarten und Arbeitsanweisungen für 5 Gruppen

Besonderheiten

Die Raumgröße muss so sein, dass fünf Gruppen parallel arbeiten können, ohne sich zu stören und eine Art Forum als Treffpunkt möglich ist. Besser ist die Verteilung auf mehrere Räume, so dass die Gruppen sich nicht gegenseitig hören.

Mögliche Anslusseinheiten

Im Vorfeld

- ▶ 3/6: Fluch oder Segen? – Tourismus in Nepal
- ▶ Thema „Nachhaltiger Tourismus“ allgemein und das Rollenspiel als Vertiefung.

Beschreibung

Siehe Thema 3 / 6 „Fluch oder Segen? - Tourismus in Nepal“

Durchführung

▶ 1. Schritt: Was ist Nachhaltigkeit? (20-30 Minuten)

Fragen Sie die Teilnehmenden, was Sie unter dem Begriff „Nachhaltigkeit“ verstehen und sammeln Sie die Aussagen. Führen Sie dann das „Dreieck der Nachhaltigkeit“ ein. Es sagt aus, dass für eine nachhaltige Veränderung oder Entwicklung die drei Bereiche Ökonomie, Ökologie und Soziales/Gesellschaft gleichermaßen Berücksichtigung finden müssen. Vielfach wird dieses Modell um eine vierte Kategorie „Politik“ erweitert, da auch diese einen sehr hohen Einfluss auf Entscheidungs- und Veränderungsprozesse hat. Fragen Sie die Teilnehmenden, was sie unter den einzelnen Kategorien verstehen und was dies bezogen auf Tourismus bedeuten könnte.

▶ 2. Schritt: Das Rollenspiel (80-90 Minuten)

Teilen Sie die Teilnehmenden in fünf Gruppen. Die Gruppen für das Rollenspiel sollten nicht größer als 4 Personen sein, d.h. insgesamt können 20 Personen mitspielen. Ist die Gesamtgruppe größer, führen Sie

Plan- bzw. Rollenspiel: Eine nachhaltige Reise nach Nepal

zusätzlich die Rolle „Beobachter“ ein, der den Prozess begleiten, aber nicht eingreifen darf.

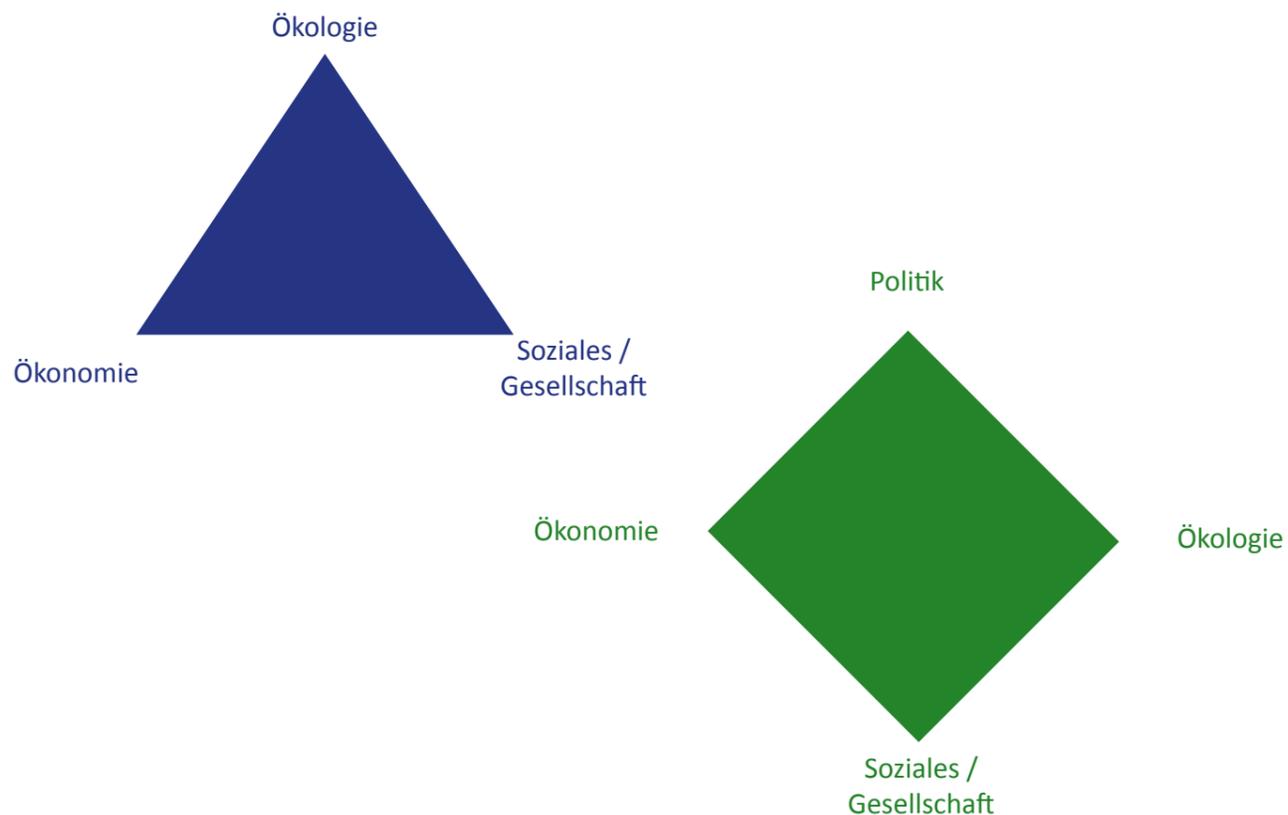
Erklären Sie, dass es bei dem Spiel darum geht, gemeinsam eine nachhaltige Reise nach Nepal zu planen und dass die einzelnen Gruppen die Interessen verschiedener Beteiligter vertreten und es ihr Ziel ist, so viele ihrer Interessen wie möglich unterzubringen.

Lesen Sie nun das Eingangsszenario vor und verteilen Sie die einzelnen Rollen und Arbeitsanweisung an die Gruppen. Achten Sie darauf, dass sich die Gruppen ihre Rollen nicht gegenseitig offenlegen und weisen Sie noch einmal darauf hin, dass jede Gruppe einen Sprecher oder eine Sprecherin als Vertretung für die Planungssitzungen wählen muss.

Die einzelnen Gruppen arbeiten nun zunächst getrennt voneinander, bis Sie das Zeichen für die erste Planungssitzung geben, auf der die Diskussionen stattfinden und Ergebnisse erzielt werden sollen. Dann arbeiten die Gruppen mit den neuen Informationen aus der Planungssitzung weiter. Dieser Wechsel wiederholt sich dreimal, so dass das Ergebnis der letzten Verhandlungsrunde auch das Endergebnis ist. Achten Sie genau auf die Einhaltung der in der Spielanweisung angegebenen Zeiten, die ja auch den Gruppen bekannt sind.

► 3. Schritt: Reflexion (20-30 Min)

Bringen Sie die Gruppen wieder zusammen und reflektieren Sie zusammen den Prozess und das erarbeitete Ergebnis anhand der Leitfragen.



Anhang

Liste nützlicher Adressen

► Ausgewählte Organisationen in Deutschland mit Schwerpunkt Nepal

- **Deutsch-Nepalische Gesellschaft e.V. (DNG)**
www.deutsch-nepal.de
- **Govinda e.V.**
www.waisenkind.de
- **Honorargeneralkonsulat Nepal, Köln**
www.konsulatnepal.de
- **Nepali-Deutsche Gesellschaft - NEDEG e.V.**
www.nedeg.de
- **Nepalhilfe Beilengries**
www.nepalhilfe-beilengries.de

und unzählige kleinere und größere Vereine und Initiativen, die Aktivitäten in Nepal unterstützen.

► Ausgewählte Organisationen, die Unterrichtsmaterial bereitstellen

- **Portal „Globales Lernen“**
Zentrales deutschsprachiges Internetangebot zum globalen Lernen
www.globaleslernen.de
- **Brot für die Welt**
www.brot-fuer-die-welt.de/jugend-schule.html
- **Eine Welt in der Schule**
www.weltinderschule.uni-bremen.de
- **Unicef**
www.unicef.de/mediathek_liste.html?kat=262
- **Welthaus Bielefeld**
www.welthaus.de



Inhalt der Materialbox

Liste der Gegenstände

Nr.	Gegenstand / Erläuterung
1	Landkarte Nepal
2	Landkarte Deutschland
3	Weltkarte mit Begleitheft
4	Geldscheine und Münzen in kleinem Säckchen
5	Poster: Nepali-Alphabet
6	2 Schulbücher
7	Postkarten im Umschlag
8	Beispielprodukte aus Loktapapier (<i>Bastelbeispiele</i>)
9	Gebetsfahnen (<i>Erläuterung: Aus der buddhistischen Religion, werden an Tempeln, Brücken oder Pässen aufgehängt</i>)
10	Manistein oder Gebetsstein mit Mantragravur (<i>Erläuterung: Aus der buddhistischen Religion</i>)
11	Topi (<i>Erläuterung: traditionelle Kopfbedeckung der Männer in Nepal</i>)
12	Kurta-Suruwal (<i>Erläuterung: langes Hemd, Hose und Schal als klassische Bekleidung für Frauen</i>)
13	Flip-Flops (<i>Erläuterung: häufig in verschiedenster Form getragen, da keine Straßenschule in nepalesischen Häusern getragen werden und Flip-Flops schnell ausgezogen werden können</i>)
14	Schmuck (in kleiner Tasche): Bangles (Armreifen), Kette, Anhänger mit Buddhas Augen (<i>Erläuterung: Die meisten nepalesischen Frauen tragen viel Schmuck. In vielen Gebieten auch durch die Nase. Die Bangles sind am weitesten verbreitet</i>)
15	Nepalesische Flagge
16	Nepalesischer Tee in Geschenk tasche (<i>Erläuterung: Tee mit Milch ist das Nationalgetränk in Nepal</i>)
17	Salzstein (<i>Erläuterung: Salz wird in großen Brocken im Himalaya gewonnen. Es kann verschiedene Farben haben. Früher gab es viele Salzkarawanen von den Bergen in das Flachland</i>)
18	Yak-Käse im Glas (<i>Erläuterung: Yak-Käse wird vor allem von den Menschen in den Bergen hergestellt und gegessen. Er wird zu Würfeln geschnitten, auf Schnüre gezogen und getrocknet (daher das kleine Loch in den Würfeln)</i>)
19	Gewürzverpackung
20	Maske (<i>Erläuterung: Traditionell für Vorführungen und Tänze</i>)
21	Chungi (gebundene Gummiringe) (<i>Erläuterung: Verbreitetes Kinderspiel</i>)
22	Infomappe zu BtE und außerschulischen Lernorten

Filme zum Thema Nepal

Spielfilme und Dokumentationen

► Spielfilme

- **Everest**, von Baltasar Kormákur, 2015, GB/US
Bergsteiger-Drama, in dem zwei Bergsteiger-Gruppen 1996 bei dem Erklimmen des welt-höchsten Gipfels von einem lebensgefährlichen Schnee-Sturm überrascht werden.
- **Himalaya – Die Kindheit eines Karawanenführers**
von Éric Valli, 1999

► Dokumentationen

- **Dolpo Tulku - Heimkehr in den Himalaya**
von Martin Hoffmann, 2010, DE
Geschichte eines Hirtenjungen aus Dolpo, eines der abgelegensten Gebiete Nepals, seiner Ausbildung zum Mönch und der Rückkehr in seine Heimat.
- **Kleine Wölfe**
Justin Peach, 2009, DE
Porträt des elfjährigen Sonu. Mit dem Rudel von etwa zehn anderen Kindern lebt er auf den Straßen von Katmandu. Immer auf der Suche nach Essen, leichtgläubigen Touristen, Drogen, aber vor allem – so wie kleine Jungs nun einmal sind – nach Spaß und Abenteuer.
- **Arte: Mit offenen Karten: Nepal, ein Land vor dem Aus**
2005; Dauer: 10 Min
Der Film ist zwar schon etwas älter und die Beschreibung der politischen Situation stimmt nicht mehr, aber die Beschreibung der Landesstruktur ist gut.
- **Arte: Die gefährlichsten Schulwege der Welt – Nepal**
2013, Dauer: 44 Min
Bericht über den Schulweg der Kinder aus Kumpur, bei dem sie den reißenden Fluss Trishuli mittels eines wenig vertrauenerweckendes Drahtseils mit einem Korb überqueren müssen
- **Arte: Nepal - Mehr Mutter als Schwester**
2009, Dauer: 50 Min
Einblicke in die Lebenswelt der neunjährigen Punam, die nach dem frühen Tod ihrer Mutter in einer Stadt in Nepal aufwächst.
- **BBC: Nepal - I Have Seen the Earth Change**
2013, Dauer: 55 Min, Sprache: Englisch
Dokumentation zu den Auswirkungen der Klimaveränderungen auf die Berg- und Gletscherwelt Nepals
Frei verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=sjTqWzgVxQ4>



zu Thema 1: Nepal – Lage und Geografie

Thema 1/1: Eine Klassenreise nach Nepal

- Bildersammlung der Stationen, die überflogen werden
- Ausmalvorlage für Bordkarte

Thema 1/2: Nepal – Knobeln und Rechnen

- Arbeitsblatt: Nepal – Knobeln und Rechnen

zu Thema 2: Leben in Nepal

Thema 2/2: Die Geschichte von Tara und Ganesh

- Die Geschichte von Tara und Ganesh (zum Ausdrucken in DIN A4)
- zusätzliche Fotos auf CD: Nr. 05, 06, 15, 29, 31, 35, 37

Thema 2/3: Nepal malen

- Malvorlagen: Schulweg und Yak

Thema 2/4: Mein Dorf – dein Dorf: Kinderbilder aus Nepal

- Bildersammlung mit 4 Originalzeichnungen von nepalesischen Kindern

Thema 2/5: Susmitas Tag

- Arbeitsblatt: Susmitas Tag
- Fotosammlung rund um Susmitas Tag

Thema 2/6: Nepal entdecken - Ein Rundgang

- Kopiervorlage: Fragekarten
- Arbeitsblatt: Entdeckungsreise durch Nepal
- zusätzliche Fotos: Nr. 01, 06, 07, 09, 14, 22, 30, 40, 41, 56, 58

Thema 2/7: Wie heißt du denn?

- Liste mit nepalesischen Namen

Thema 2/8: Sprache und Schrift: Den eigenen Namen auf Nepali schreiben

- Übungsblatt: Nepali-Alphabet/Übersetzungstabelle

Thema 2/9: In der Schule in Pang

- Einführungstext zum Vorlesen
- Lesekarten, passend zu den Fotos
- Fotosammlung rund um die Schule in Pang



Thema 2/10: Chungi basteln – Nepalesisches Spiel aus alten Fahrradschläuchen

- Kurzvideo: Mädchen mit Chungi

Thema 2/11: Nepal als Collage

- Kopiervorlage: Textbausteine zu Nepal
- Bildersammlung

Thema 2/12: Essen in Nepal

- Fotosammlung zum Thema Essen

Thema 2/13: Kochen wie in Nepal

- Kopiervorlage: Rezeptsammlung

zu Thema 3: Nepal – Natur und Umwelt

Thema 3/1: Bewegungsspiel: Elefantenfußball

- Fotos zum Thema Elefantenfußball

Thema 3/3: Wer lebt wo?

- Lesekarten Klimazonen
- Bildersammlung Pflanzen und Tiere nach Zonen

Thema 3/4: Bezahl mit einem Elefanten – Geldscheine in Nepal

- Nepalesische Geldscheine

Thema 3/5: Papierprodukte aus Loktapapier

- Lesekarten Loktapapierherstellung

Thema 3/6: Fluch oder Segen? Tourismus in Nepal

- Diagramme zur Tourismusentwicklung in Nepal (zum Ausdrucken in DIN A4)

Thema 3/7: Plan- oder Rollenspiel: Eine nachhaltige Reise nach Nepal

- Spielanleitung und Einleitungstext
- Rollenkarten und Arbeitsanweisung für die Gruppen

Inhalt CD: Zusätzliche Fotos nach Themen



► Thema Essen

- 01 Regal mit verschiedenen Linsensorten im Supermarkt in Kathmandu
- 02 Westliche Produkte im Supermarkt in Kathmandu
- 03 Teig und Utensilien für die Herstellung von Roti (flaches Fladenbrot)
- 04 Roti in der Pfanne
- 05 Traditioneller Herd mit Holzbefuerung
- 06 Nepalesisches Nationalgericht „Dal Bhaat“ (Reis mit Linsensoße und Gemüse)
- 07 Obstverkäufer
- 09 Kleiner Laden in den Bergen

► Thema Frauen

- 10 Frauen tragen Futter für Tiere nach Hause
- 11 Frau trägt Ziegelsteine auf dem Rücken
- 12 Frau wofelt Buchweizen
- 13 Frau schneidet Rettich klein (mit Doko = großer Korb)
- 14 Frau in traditioneller Küche in ihrem Haus
- 15 Tamang-Frau mit Doko (Tragekorb) in den Bergen beim Steine sammeln
- 16 Tharu-Frau im Terai (Flachland) vor Maisspeicher
- 17 Frau beim Kauf von Bangles (Armreifen)
- 18 Studentin vor ihrem College

► Thema Landschaft

- 19 Bergdorf Pang vor dem Dhaulagiri
- 20 Berg Machapuchhare
- 21 Traditionelles Haus in Mittelnepal (vor Machapuchhare)
- 22 Annapurnamassiv mit Gebetsfahnen
- 23 Annapurna auf ca. 5.400 m
- 24 Reisterrassen
- 25 Reisterrassen
- 26 Blick auf Langtang mit Chörten (traditionellem buddhistischen Tempel) im Vordergrund
- 27 Dschungel und Fluss im Distrikt Chitwan (Flachland)

► Thema Menschen

- 28 Zwei Männer im Laden
- 29 Mädchen an Wasserstelle
- 30 Alter Mann mit Topi
- 31 Traditionelle Kinderwiege
- 32 Kinder im Fenster
- 33 Ochsenpflug in Pang (Parbat Distrikt)
- 34 Mädchen beim Dreschen von Buchweizen (Langtang-Tal)
- 35 Drei Kinder (Sindhupalchowk Distrikt)

Inhalt CD: Zusätzliche Fotos nach Themen



► Thema Schule

- 36 Schulhof einer Oberschule (Secondary School) in Nepalgunj
- 37 Schulklasse in einer Grundschule in Bhujeghau (Banke Distrikt)
- 38 Morgenapell in der Grundschule in Bhujeghau (Banke Distrikt)
- 39 Mädchen zeigt ihre Schulbücher
- 40 9. Klasse in der Schule in Pang (Parbat Distrikt)
- 41 Schulhof der Schule in Pang (Parbat Distrikt)
- 42 Rikshaw als „Schulbus“ in Nepalgunj (Banke Distrikt)
- 43 Gebäude eines privaten Colleges in Kathmandu

► Thema Städte und Dörfer

- 44 Kathmandu im Landeanflug
- 45 Stadtviertel Bouddha in Kathmandu
- 46 Straßenverkäuferinnen in Kathmandu
- 47 Strommast in Kathmandu
- 48 Königsplatz von Patan (Lalitpur)
- 49 Abwasserkanal Nepalgunj
- 50 Dunche (Rasuwa Distrikt)
- 51 Dorf im Helambu (Sindhupalchok Distrikt)

► Thema Tiere

- 52 Ochsenpflug
- 53 Yaks
- 54 Gaivan (Krokodil)
- 55 Wasserbüffel
- 56 Elefanten

► Thema Transport

- 57 Bus mit Ziegen auf dem Dach
- 58 Bus mit Menschen auf dem Dach
- 59 Autorikshaw
- 60 Fahrradrikshaw

Beteiligte Organisationen

► Dr. Dorit Battermann, Perspektiven erLeben

Betriebswirtin und selbstständige Trainerin/Referentin in den Bereichen Schlüsselkompetenzen und Globales Lernen mit dem Ziel, durch unterschiedlichste Veranstaltungen bei Menschen Interesse für andere Kulturen zu wecken und die Vielfalt der Welt erlebbar zu machen. Nach fast sechs Jahren Leben und Arbeiten in Nepal ist dieses Land noch immer eine zweite Heimat und die vielen Veranstaltungen mit Schulen und anderen Trägern zum Thema Nepal waren ein Ansporn das reichhaltige Material, das ich in diesem Rahmen entwickelt habe, zusammenzutragen und anderen als Anregung zur Verfügung zu stellen.



Dr. Dorit Battermann - Perspektiven erLeben

Am Thie 12, 30880 Laatzen

www.perspektiven-erleben.de

► Wilhelm-Busch-Schule

Die Wilhelm-Busch Schule besteht seit 30 Jahren und hat seit 2007 eine Partnerschule in Nepal im Ort Pang. Im Rahmen dieser Partnerschaft hat die Wilhelm-Busch-Schule einen Förderverein gegründet und finanziert aus privaten Mitteln die Gehälter von zwei Lehrkräften in Pang. Für die ersten und die vierten Klasse der Schule finden in jedem Jahr Nepalprojektstage statt, so dass alle Schülerinnen und Schüler einen Bezug zu ihrer Partnerschule in Nepal bekommen. In diesem Rahmen entstand viel Material, das in der Mappe enthalten ist und so anderen Schule verfügbar gemacht werden soll.

Wilhelm-Busch-Schule

Bornbreite 1, 37085 Göttingen

www.wbs-goettingen.de

► Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung

Die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung fördert ergänzend zu staatlichen Pflichtaufgaben Umwelt- und Naturschutzprojekte sowie Projekte zugunsten der Entwicklungszusammenarbeit und der Denkmalpflege. Die finanzielle Unterstützung der Bingo-Umweltstiftung hat die Erarbeitung sowie den Druck der Mappe möglich gemacht.



Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung

Emmichplatz 4, 30175 Hannover

www.bingo-umweltstiftung.de

Beteiligte Organisationen

► Bildung trifft Entwicklung (BtE) – Regionale Bildungsstelle Nord

Das Programm Bildung trifft Entwicklung engagiert sich deutschlandweit für ein Lernen, das Brücken zwischen globalen Zusammenhängen und den Lebenswelten der Lernenden schlägt. BtE nutzt für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit die Erfahrungen und Kompetenzen zurückgekehrter Fachkräfte aus der Entwicklungszusammenarbeit, von Freiwilligen aus entwicklungspolitischen Freiwilligendiensten und von Menschen aus den Ländern des Globalen Südens. Durch die Unterstützung der regionalen Bildungsstelle Nord von BtE konnten alle Methoden und Materialien dieser Mappe in Schulen und bei anderen Trägern erprobt werden.



Bildung trifft Entwicklung – Regionale Bildungsstelle Nord

Markus Hirschmann

Am Leinekanal 4, 37073 Göttingen

www.ifak-goettingen.de/index.php/bildung-trifft-entwicklung

Bildung trifft Entwicklung bundesweit:

www.bildung-trifft-entwicklung.de

